

Die Differenzpunkte erscheinen unter verschiedenen Formen. Der Kampf

Amerika-Japan geht um die asiatischen Absatzgebiete, vor allem um China und Australien. Er äußert sich in dem bekannten Einwohnungsverbot für Japaner nach Amerika, in Aufforderungen in der Wankhülle und China. Der Kampf

Amerika-England geht um die Absatzgebiete in ganz Asien, in Australien, Kanada und Südamerika, er geht um die Petroleumquellen in Mexiko. Er äußert sich in den verschiedenen Formen, als imperialistischer Konflikt in Form eines Bürgerkriegs in Mexiko. Er äußert sich in den Verhandlungen um Mexiko, in dem Streit um die Chester-Konvention, in der Unterdrückung der Losungsbedingungen Indiens und Kanadas; es ist möglich, daß die Gupta-Gruppe in Indien, die die japanische Souveränität, die völlige Unabhängigkeit Indiens wünscht, offensichtlich von den amerikanischen Kapitalisten unterstützt wird, daß die canadischen Kapitalisten völlig mit den amerikanischen zusammenarbeiten.

Am geringsten sind die Gegensätze zwischen Amerika und Frankreich. Sie richten sich vor allem gegen eine Stärkung der französischen Kapitalisten durch die zu enge Zusammenarbeit mit den Deutschen, um gewisse Einflußsphären des französischen Kapitals in Brasilien usw. Es wäre trotzdem falsch, aus diesen geringen Differenzpunkten zu entnehmen, Frankreich werde eine „koloniale“ der Vereinigten Staaten. Das engere Zusammenarbeiten des französischen und amerikanischen Kapitals ist vielmehr eben aus den schwereren Differenzpunkten, die übrigens auf der Londoner Konferenz, die noch zu unterziehen ist, früher herausgetreten sind, zu erklären. Der Kampf

England-Japan geht um Australien, um Teile von Indien, um den Malaiischen Archipel, um Südamerika. Der Konflikt

England-Frankreich geht um europäischen Einfluß, der noch später zu unterziehen ist, um Teile von China und Indien, um Marokko und Äthiopien. Er äußert sich in den dauernden Kämpfen in Marokko und Algerien, in den Gabun-Aufständen, in Ägypten. Die Differenzen zwischen

Frankreich-Japan sind gegenüber den anderen verhältnismäßig gering, sie gehen um Einflußsphären in China, Französisch-Indochina und Siam.

Diese ständige Zusammenziehung läßt mehrere Kombinationen offen erkennen: entweder England-Amerika gegen Frankreich und das übrige Kontinentaleuropa, seltener mit Japan, oder Amerika-Frankreich gegen England-Japan. Die Konflikte zwischen Amerika und Japan können dabei ferner zu sein als ihre gemeinschaftlichen Interessen.

In die weltpolitische Situation hinein kommt nun das Sachverständigengutachten, eine der Auseinandersetzungen mit dem deutschen Kapital. Es ist daher Aufgabe, die einzelnen imperialistischen Staaten in ihrem Verhältnis zu Deutschland und ihren Interessen auf Deutschland zu unterziehen.

Der erste Tribut gezahlt!

Alle 10 Tage 20 Goldmillionen

Berlin, 3. September. Der amerikanische Kredit hat den ersten Besoldungsbetrag von 20 Millionen an die deutsche Reparationszahlung in Höhe von 20 Millionen an den Reichsbank für den Monat August entgegengenommen. Die zweite Zahlung hat ebenfalls in Höhe von 20 Millionen am 1. September, ebenfalls in Höhe von 20 Millionen an den Reichsbank für den Monat August entgegengenommen.

Kampf den Wucherzöllen!

Der Kampf um die Schutzzölle entzündet heiß. Es besteht kein Zweifel, daß die Schutzzölle im Reichstag angenommen werden. Die Sozialdemokratie gibt sich den Anstrengungen, dagegen anzukämpfen. Die Sozialdemokratie ist ein tätiges Mitglied, das ihre Stellung zu den Sachverständigengutachten verfestigen soll. Es ist durchaus möglich, daß die Sozialdemokratie gegen die Schutzzölle stimmen wird, da auch ohne ihre Stimmen diese eine Annahme findet.

Die Bourgeoisie läßt immer einen Teil ihrer Kräfte, ihrer Parteien in der Opposition, die sie nach Bedarf verwendet, um die Arbeiterklasse an einem Handeln zu verhindern. Am deutlichsten zeigt sich die Kraft und die Aufgabe solcher Opposition dort, wo die Bourgeoisie sie zu anderen Zwecken benötigt. So hat z. B. die österreichische Sozialdemokratie unter der Führung Otto Bauer's sich für die Schutzzölle eingesetzt. In Deutschland begann gleichzeitig die Sozialdemokratische Stimmung für die Annahme der Schutzzölle zu wachen, wie Marx Cohen in den Sozialistischen Monatsheften. Die Sozialdemokratie beifolgt ihre neue Parole: „Gegen den Wucherzoll!“ Sie selbst trägt aber zu der Vertiefung des Wucherzoll. Sozialdemokratische Minister haben für die Aufhebung der Ausfuhrzölle getrieben. Die Sozialdemokratie unterstützt die Regierung Marx-Cohen-Kant, die die Ausfuhrzölle für Getreide aufgehoben hat. Welche Wirkung diese Aufhebung der Ausfuhrzölle hatte, zeigt folgende Tabelle:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Hafer, Sommergerste. Rows for 1. Juli, 31. Juli, 1. September, and Durchschnitt (Durchschn.) 1913.

Damit ist der Preis für Weizen z. B. in zwei Monaten um 44 Prozent gestiegen. Wir erinnern uns nicht, von einer ähnlichen Lohnsteigerung gehört zu haben.

Der Graf Kainig, der der Kandidatur große Kredite zur Verfügung gestellt hat, lehnt sich erneut heftig ein für die Schutzzölle. Die Arbeiterklasse muß den Kampf gegen die Schutzzölle führen. Sie kann das nur, wenn sie sich nicht für die Schutzzölle erklärt, wie sie das in Österreich getan hat. Nur mit der Kommunistischen Partei können die Arbeiter, Kleinbürger und Kleinbauern den Kampf gegen die Schutzzölle führen.

Die Hege gegen Sowjet-Rußland

Wieder eine Schwindelgeschichte festgestellt

Auf Grund der in den letzten Tagen in der europäischen Presse verbreiteten, meistens aus räumlichen Distanzen kommenden Nachrichten über eine angeblich allgemeine Mobilisierung der Roten Armee, die gegen Polen und Rumänien gerichtet sei, wird offiziell festgestellt, daß alle diese Nachrichten jeder Grundlage entbehren. Das unerwartete Aufstehen ähnlicher falscher Gerüchte — so meldet die russische Telegrammen-Agentur — erklärt sich offensichtlich durch den Versuch der verschiedenen imperialistischen Kräfte, durch ständige Behauptungen über angebliche militärische Vorbereitungen der Sowjetunion die vor einigen Tagen erfolgte Wiedereinnahme des Entwa-

Entlassungen, Lohnfürzungen und Steuern ohne Ende

Sozialdemokrat Mehlisch diktiert

(Eig. Drahtm.) Essen, 4. September. Unter dem Vorhinein des Sozialdemokraten Mehlisch vom Schlichtungsausschuß wird folgender Schiedspruch gegen die 72 Prozent des Betriebsstandes betragenden Arbeitgeberentlohnung gegeben:

„Die alten Löhne bleiben bestehen mit Ausnahme von 5 Prozent Abzug in 23 namhaft gemachten Randzonen und von 8 Prozent in 11 weiteren Randzonen.“ Es ist also möglich, die Zahl der abzugsberechtigten fiktionalen Randzonen von 15 auf 40 zu erhöhen. Da seit dem letzten Schiedspruch die Lebenshaltungskosten des Ruhrgebietes stetig sind, bringt der Schiedspruch einen Lohnabzug von fünf Prozent. Die Ausbitterer erklären sich mit dem Schiedspruch einverstanden. Die Arbeitnehmer haben dazu noch nicht Stellung genommen.

Angehende Erhöhung der Arbeitslosenzahl in Hamburg

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 3. September.

Im Juli 1924 wurden im Hamburger Staatsgebiet 28 879 männliche und weibliche arbeitende Personen beschäftigt, das sind rund 8000 bereits mehr als im selben Monat des vorigen Jahres. Eine große Anzahl der Erwerbslosen ist bereits länger als 26 Wochen arbeitslos und fällt somit der Armenpflege zur Last. In der letzten Zeit haben rund 1200 Betriebe, die zum Teil über 1000 Personen beschäftigen, die Kurzarbeit angeordnet.

Die Angeketteten fliehen

(Eig. Drahtm.) Düsseldorf, 4. September.

Von verschiedenen Düsseldorf'schen Banken sind Pfandentbindungen von Angeketteten erfolgt, so von Rhein-Metall 800, Tagendruck 50 und Hohenzollern 40. Bei der Deutschen Bank 50.

Entlassungen auch in Mitteldeutschland

(Eig. Drahtm.) Bitterfeld, 4. September.

Nachdem das Werk „Meinthal“ schon seit einigen Wochen täglich sechs Stunden arbeitslos liegt, ist Entlohnung I seit Montag, den 18. August, auch dazu übergegangen, nur noch sieben Stunden arbeiten zu lassen. Entlohnung II arbeitslos ab Montag, den 23. August sieben Stunden täglich. Die „Wisa“ hat in den letzten Tagen hunderte von Entlassungen vorgenommen. Ganze Werksstätten werden mit einem Schlag entlassen. Wie verlautet, sollen noch weitere Betriebsentlassungen in nächster Zeit erfolgen.

Entlassungen, Lohnherabsetzungen und neue Steuerlasten — das ist der Segen des Londoner Abkommens. Es trifft das ein, was wir Kommunisten Tag für Tag immer wieder gesagt haben, daß die Annahme des Diktates der internationalen Bankiers die furchtbarste Katastrophe für das werktätige Volk Deutschlands sei.

Gestern berichteten wir über das Ultimatum der Industriekongresse an die Reichsregierung, der sie mit der vollständigen Betriebsstilllegung im September drohen, wenn ihnen nicht wesentliche Steuererleichterungen gewährt werden.

Die Fronten sind klar markiert. Die Großbourgeoisie hat die Durchführung des Sachverständigenplanes genehmigt bekommen. Die Großbourgeoisie wird in der Ausbeutung durch die Sachverständigenpläne die Lohnföhrung durch die Lebensmittelpreise hinzufügen. Sie wird diesen Industrieblößen nachgehen lassen. Nun verlangt sie zum Lohn für dieses mißliche Verhalten, noch treffliche Vorzüge für ihren eigenen Goldbeutel, Steuerbefreiung. Der Hinweis, daß die Arbeitslosigkeit von vielen tausenden rheinischen Arbeitern ist Drohpulver und schon Tatsache. Sie wird die rheinischen Arbeiter mit einem Pulver auf die Straße, ob die Steuern gekürzt werden oder nicht. Betriebsstilllegung ist die Lebensmittelpreissteigerung die Folge der Durchführung des Sachverständigenplans.

Aber noch an dem Sterben von Tausenden von Arbeitslosen denkt die Bourgeoisie den Profit zu machen. Das Proletariat soll ganz allein die Kosten des Sterbens tragen, der es nicht hilft. Die Gewerke und Kammeren, die gegen das Proletariat im kommenden Winter gerichtet werden, wenn es in Hungerrevolten aufsteht, wenn die Gefahr der Erwerbslosen unübersehbar geworden ist, sollen von ihnen allein in Ordnung gehalten werden, sollen von ihnen allein gehalten werden.

Zuverlässig ist die Niederhaltungsmaschine, genannt Staat, allein

nungsprojekts des Völkerbundes durch die rumänische Regierung zu rechtfertigen.

Die hagerländischen Bergarbeiterverbände lehnen ab!

Die Stinnes'sche Telegraphen-Linien meldet: Die hagerländischen Bergarbeiterverbände haben die Lohnregelung der Bergarbeiter, die harte Lohnverknüpfung planen, abgelehnt. Die Bergarbeiterverbände bezeichnen die Behauptung der Bergindustriellen, daß die Löhne und Arbeitszeitenbedingungen im deutschen Bergbau den hagerländischen Bergbau zu Lohnverknüpfungen zwingen, als nicht haltbar, da der hagerländische Bergbau unter viel günstigeren Bedingungen als sonst der deutsche arbeitet.

Hamburger Arbeiter gegen die Sendboten Mussolinis

(Eig. Drahtm.) Hamburg, 3. September.

Im Hamburger Hafen liegt augenblicklich der Postkutter „Carlo Mirabella“. Der Postkutter hat sich infolge des Ausbruchs der hagerländischen Bergarbeiterbewegung in Hamburg aufgehalten. Die Arbeiterdelegation verlangte vom Senat, daß er sozogen, daß der Kreuzer „Carlo Mirabella“ sofort den Hafen verläßt. Falls das nicht geschieht, wird der Betrieb eingestellt.

Kommunisten von deutscher Polizei für die Franzosen verhaftet

(Eig. Drahtm.) Duisburg, 4. September.

In Duisburg sind wiederum drei Genossen verhaftet worden. Zahlreiche Franzosen sind ebenfalls verhaftet worden. Die Verhaftungen sind erfolgt, weil die Genossen, bei denen diese gefunden wurden, sich gleichfalls verhaftet haben.

vom Proletariat und von den Kleinbürgern erhalten worden. Es war zur Zeit der Geldentwertung, es war schon vorher die Zeit des Krieges, wo durch Bekleidung von Papierzetteln der Lohn des Proletariats auf einen kleinen Bruchteil herabgedrückt, große Schichten der Kleinbürger enteignet wurden. Die Bourgeoisie hat in all diesen Jahren nichts zur Erhaltung ihres Zintrumens beigetragen. Erst als im Oktober vorigen Jahres das Proletariat in Deutschland drohte, die Staatsmaschine zu zerbrechen und den proletarischen Staat zu errichten, als sie für richtig fand, die Lohnföhrung durch Geldentwertung zu erheben, durch Bekämpfung der Inflationsbewegung, hat sie Beiträge zur Steuer geleistet.

Diese Steuern sind im Laufe des Jahres 1924 immer geringer geworden. Wenn wir einen Vergleich zwischen den verschiedenen Steuern der Bourgeoisie, die nichts weiteres sind, wie das Abschneiden eines Teiles des ausgepreßten Mehrwertes, und dem des Proletariats in den letzten Monaten ziehen, so ergibt sich folgendes Resultat (in Millionen Mark):

Table with 3 columns: April, Mai, Juni. Rows for 1. Einkommensteuer (ohne Lohnabzug), 2. Vermögenssteuer, 3. Kapitalertragssteuer, 4. Körperschaftsteuer.

Dagegen sind die Steuern des Proletariats ständig stark ansgewachsen.

Lohnabzug: April 71,2; Mai 79,5; Juni 87,9; Juli 90,1. Zolls- und Verbrauchssteuern: April 76,2; Mai 82,6; Juni 83,5. Die Bourgeoisie hat bereits in den früheren Monaten ihre Steuerzahlungen eingestrichelt. Nun tritt sie offen auf den Plan und will überhaupt keine Steuern zahlen. Diese Zweifel wird die Reichsregierung die Steuern für die Bourgeoisie erleichtern. Sogar die Sachverständigen hoch, daß die im Vorjahr vorgeschlagenen 150 Millionen Einkommensteuern, die auf andere Einkommen als Lohnabzug entfallen, von insgesamt vorgeschlagenen 1344 Millionen zu hoch seien, während die indirekten Steuern ungeheuerlich niedrig nach ihrer Auffassung sind.

Die Breite steigen

Lebensmittel um 9 Prozent teurer als im Juli

Berlin, 4. September.

Die auf den Schluß des 2. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts hat sich gegenüber dem Stande vom 28. August (120,9) um 0,6 Prozent auf 121,6 gehoben. Von der Hauptgruppe Mehl in derselben Zeit Lebensmittel von 111,5 auf 112,1 oder um 0,5 Prozent, Bohnen Gruppe Getreide und Kartoffeln von 89,9 auf 103,5 oder um 1,4 Prozent, ferner Industriezölle von 138,4 auf 139,2 oder um 0,6 Prozent. Die Gruppe Rohle und Eisen ist mit 129,5 unverändert. Zinsschwankungen von 115,6 auf 114,3 oder um 0,6 Prozent, Eisenwaren von 157,4 auf 158 oder um 0,4 Prozent an.

Nur den Durchschnitt des Monats August ergibt sich eine Steigerung der Großhandelsindexziffer von 115 im Durchschnitt Juli auf 120,4 oder um 4,7 Prozent. Von den Hauptgruppen Mehl in derselben Zeit Lebensmittel von 102,2 auf 110,9 oder um 8,5 Prozent, Zinsschwankungen von 106,4 auf 113 oder um 6,2 Prozent, während Industriezölle von 139,1 auf 139,2 oder um 0,6 Prozent und Eisenwaren von 158,3 auf 157,4 oder um 0,6 Prozent nachgaben.

Der rheinisch-westfälische Bauarbeiterstreik

Unternehmerfront im Wanken

(Eig. Drahtm.) Düsseldorf, 4. September.

Die Bauunternehmer machen verzweifelte Anstrengungen, um ihre im Westen ergriffene Front zum Leben zu bringen. Der Arbeitgeberverband verlangt eine außerordentlich hohe Preiserhöhung an seine Mitglieder, in dem die allerhöchsten Maßnahmen gegen diejenigen Firmen angedroht werden, welche den Kampf gegen die Arbeiter nicht aufnehmen. Im Zentrum des Streiks ist der Kampf unerschütterlich. Im Rheinland werden verschiedene Stadtkommunalen, den Anwohnern zu Hilfe zu kommen. In Saagen werden die Werke des Maschinenbaus, die Unterhaltung an die Erwerbslosen zu tätigen und damit auch indirekt auf die Bauarbeiter zu drücken, von den Kommunisten abgelehnt. In Saagen besteht der Preisausgleich des WZB in einer Verbindung mit der Bauarbeitervereine, die Sammelstellen des Verbandes der ausgeschlossenen Bauarbeiter durch gemeinsame Sammelstellen zu errichten.

Deutsch-russischer Erdöl-Lieferungsvertrag abgeschlossen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 4. September.

Gestern ist zwischen einem Konjunktions, an dessen Spitze die Deutsche Erdöl-Gesellschaft steht, und dem Vertreter des russischen Hauptkonzerns Dr. Malinmann ein Erdöl-Lieferungsvertrag abgeschlossen worden, der der russischen Erdölproduktion denselben Umfang an dem deutschen Petroleummarkt einräumt wie vor dem Kriege.

Ankuppel-Kunze bleibt allein

Wie das nationalsozialistische „Deutsche Tageblatt“ mitteilt, haben sich Abgeordnete der „Deutschnationalen Partei“, Herr Glöck und Herr Kurth, ihren Abtritt zur Nationalsozialistischen Reichspartei vollzogen, so daß Herr Kunze jetzt mit dem Telegrapheninspektor Jenzgen allein bleibt.

Mussolini beschlagnahmt . . .

Rom, 3. September.

Der „Kantini“ ist in den letzten Tagen mehrmals seitens der Polizei eingekauft worden, weil er zum Kampfe gegen die Regierung aufgefordert hat. Auch eine Anzahl linksbürgerlicher oppositioneller Blätter wurden beschlagnahmt, so gestern die „Turiner „Stampa“, weil, wie der Präsident von Turin sich ausdrückt, in einem Artikel des Blattes tendenziöse Bemerkungen enthalten waren, die einen unbedeutenden, wenn aber eine Störung der öffentlichen Ordnung herbeiführen könnten.

Die Vereinigung der Kommunisten Italiens

(Eig. Drahtm.) Modena, 3. September.

Die Kommunistische Section in Modena hat eine Vereinigung abgeschlossen, wo auch die Territorialorganisation anwesend waren. Die Vereinigung wurde sofort unter dem größten Enthusiasmus vorgenommen.

Eröffnung des britischen Gewerkschaftskongresses

„Das Dames-Gutachten der Tod der Arbeiterbewegung“

London, 3. September.

Auf dem in Hull eröffneten britischen Gewerkschaftskongress sind 700 Delegierte als Vertreter von 4,5 Millionen Arbeitern anwesend. Darunter ist auch der Vertreter aus Russland. Parlamentsmitglied Butler, Vizepräsident des Kongresses, sagte, daß es Aufgabe der Arbeiter sein müßte, alle gezeigten und führenden Vertreter im Lande zu erobern. Er wies in Verbindung mit dem Dames-Gutachten darauf hin, daß die britischen Gewerkschaften darüber machen müßten, daß die Reparationen, wenn sie bezahlt werden müßten, nicht nachteilig für die Arbeiter sein dürften. Er warnte den Kongress vor der Möglichkeit, daß die Sowjetunion gegenwärtigen Vertrag über das Schicksal der Regierung einbringen könnte. Ein Vertreter der nationalen Union der Eisenbahnarbeiter bezeichnete das Dames-Plan als einen Entwurf im Interesse des internationalen Kapitalismus und als den Tod der Arbeiterbewegung.

Der Kongress hat eine sehr große Bedeutung, weil seine Entschlüsse durch die Regierung MacDonald vereinfacht werden müssen, oder der Kongress sich in Gegensatz zur sozialdemokratischen Regierung stellen muß. Sehr interessant und von einiger Bedeutung wird die Stellung der Bergarbeiter sein, die aus Gründen der eigenen Arbeitslosigkeit gegen das Dames-Gutachten sind und deswegen der MacDonald schon vor seiner Abreise nach Genf vorstellig wurden. Die Bewegung ist sehr bedeutend, und innerhalb der gesamten Bergarbeiterchaft verbreitet. Sie kann von ausschlaggebender Bedeutung für die Stellung der Regierung werden.

Die Kommunisten werden auf diesem Kongress einen ersten Kampf um die Revolutionierung der Gewerkschaften führen. Sie wollen den von der Arbeiterschaft selbstpolitisch, Gleichmäßig führen sie den Kampf um die Umwandlung der Regierung der Bergarbeiter von der nationalen auf die internationale und revolutionäre Betrachtung.

Während die alten Verbandsführer die Bewegung der Bergarbeiter gegen die Einfuhr lenken, also einen strengen national abgegrenzten Rahmen ziehen, gehen die Kommunisten dazu über, den Kampf gegen die kapitalistischen Methoden zu verschärfen. Sie suchen hierfür die Gewerkschaften zu gewinnen und die alten Führer zu beiseite.

Die ernst von der jetzigen Führung diese Bewegung genommen wird, zeigt, daß sie es abgelehnt haben, eine für sich auf dem Kongress der Widerstands angenommenen Entschlüsse auf die Tagesordnung zu legen. Die Kommunisten werden deswegen, durch eine große Anzahl Resolutionen ihre Redefreiheit und die Befreiung ihrer Pflichten zu erzwingen.

Hull, 4. September.

Vom Gewerkschaftskongress in Hull wurde heute das sogenannte Arbeiterprogramm angenommen, das unter anderem die Verwirklichung des Wahns, der Bergarbeiter, der Eisenbahnen, auch während der Währungsreform der Arbeitslosigkeit und Altersrenten für alle wahlberechtigten Personen vorsieht.

Die kommunistische Partei Englands und der englische Gewerkschaftskongress

Gegenwärtig findet in Hull der englische Gewerkschaftskongress statt. Die kommunistische Partei Englands vertritt anlässlich dieser Tagung einen Antrag, wo es u. a. heißt:

„Es ist immer verlangt worden, daß die gewerkschaftliche Aktion allein nicht genügt, und daß nur ein breiter Arbeiterbewegung die Probleme lösen kann. Aber was hat die sogenannte „Arbeiterregierung“, die auf der Grundlage der Gewerkschaften ihren Weg zur Macht gewonnen hat, getan, seit sie besteht? ... Anstatt einen Schritt vorwärts in der Richtung des einzigen Zieles der Organisation der Arbeiterklasse zu machen, der Eroberung der Macht, indem die Macht des Kapitalismus gebrochen und die Kontrolle der Arbeiterklasse über wirtschaftliche und soziale Bedingungen hergestellt wird, hat sie das Gegenteil getan.“

Der Antrag weist die imperialistische und arbeitereinförmige Politik der „Arbeiterregierung“ MacDonalds im einzelnen nach und fordert als Aktionsprogramm der Gewerkschaften:

1. Kontrolle der Arbeiterregierung und grundsätzlicher Wechsel der gegenwärtigen Politik. Eine Kampagne gegen alle arbeitereinförmigen Gesetze.
2. Gegen die Kriegsgesetze und Wiedereinnahme des Dames-Planes.
3. Aktionsprogramm in den Lohn-, Arbeitszeit-, Arbeitslosen- und Wohnungsverfragen.
4. Eine generalisierte Gewerkschaftsorganisation.
5. Gründung von Betriebsräten.
6. Arbeiterkontrolle der Industrie.
7. Einheit der internationalen Gewerkschaftsbewegung.

Die englischen Streiks

(Eig. Drahtm.) London, 3. September.

Die englischen Fabrikarbeiter haben eine Schmerzhöhe verlangt und mit 91 Prozent Stimmenmehrheit beschlossen, bei Ablehnung der Lohnforderung sofort in den Streik zu treten.

Die Isolaen Streiks der Bergarbeiter haben sich in den letzten Tagen an dieser Stelle gedehnte Meinung, daß die Diktatur Primo de Riveras in die Brüche geht. Kann er sich schon nicht vor den Risikofaktoren halten, wieviel weniger wird er sich gegenüber der spanischen Bevölkerung behaupten können. Diese äußert immer heftiger das Verlangen nach sofortiger Revolution. Schon mehrmals ist es in endgültig den Hauptstädten Spaniens zu Demonstrationen gekommen, das das Proletariat keine Männer nicht den imperialistischen Hauptgehirnen des Königs Alfons und seiner Junta opfern will.

Auslandsbewegung der österreichischen Metallarbeiter

Wien, 4. September.

Die Lage in der Metallindustrie hat sich gestern vermitigt verschlechtert. In einigen Betrieben kam es zu einem einständigen Demonstrationstreik.

Neuerliche Zulassung des belgischen Bergarbeiterstreiks

(Eig. Drahtm.) Brüssel, 4. September.

Auf die Aufforderung der Unternehmer hin haben sich die Gewerkschaften, die belgischen Arbeiter gegen, um diese zu veranlassen, die Notstandsbefugnisse wieder anzunehmen. Die Entscheidung der Arbeiterklasse über diese Zustimmung leitens der (offiziellen) Vertreter steigerte sich im Laufe der Verhandlungen (soweit) daß die Resolutionen nur mit Hilfe ihrer arbeitsfähigen Beiden in Einklang bringen konnten. Zwei dieser Vertreter erklärten die verbindliche Endgültigkeit.

Bürgerkrieg in China

Die imperialistischen Mächte zetteln schwere Kämpfe an Heimliche Angriffsabsichten gegen Sowjet-Rußland

(Eig. Drahtm.) Schanghai, 3. September.

Britische, japanische und amerikanische Kriegsschiffe sind vor Schanghai eingetroffen. Der Krieg zwischen den Provinzen Tschinghai und Kiangsu eskaliert jetzt unermesslich, wenn nicht der Militärgouverneur zu Tuen Hsiang freiwillig auf die Kontrolle von Schanghai verzichtet.

Aus Wuhou wird bekannt, daß der Militärgouverneur Tschangtschun Tschangtschun Truppen zusammenzieht, um zu Tuen Hsiang zu unterliegen, während Marquis Wupeifu Truppen in Bewegung setzt, um Tschangtschun zu unterliegen, der die Absicht hat, Schanghai wieder zu nehmen.

Peking, 3. September.

Geheim wurde von den Besitzern der Großpresse in Peking eine Note überreicht, die enthält, daß die Grobmächte entschlossen sind, eingegriffen zu werden, um den Bürgerkrieg in China zu verhindern. Die Note macht China für alle Schäden verantwortlich, die im Laufe von Wuhou entstehen könnten. Das amerikanische Kabinett ist heute unter dem Vorbehalt des Präsidenten Coolidge zusammengetreten, um die durch den Bürgerkrieg in Schanghai gebrachte Lage zu prüfen. Das Staatsdepartement befragte die Lage als sehr ernst. Staatssekretär Hughes hat Berichte der Konsuln vorgelegt, die den Bürgerkrieg in den Provinzen von Schanghai und Nanking als bevorstehend ansehen.

Paris, 3. September.

Die Pariser Abendblätter veröffentlichen Nachrichten aus Hongkong, nach welchen gestern ein schwerer Kampf in der Nähe von Kanton stattgefunden hat. Trotz der Bemühungen der chinesischen und der ausländischen Handelstrossen in Schanghai, einen Frieden zwischen den verschiedenen Kämpfern herbeizuführen, erwartet man in den nächsten Tagen schwere Kämpfe. In Schanghai sind bereits amerikanische Kreuzer eingetroffen. 80 Marineinfanteristen wurden gelandet, die die amerikanische Kolonie in Schanghai schützen sollen. Was dem Zuvor trafen 200 australische Milizionäre ein, die von schwachen Truppen besetzt sind.

London, 4. September.

Wie Reuters aus Schanghai meldet, haben die Kämpfe 30 Kilometer von Schanghai an der Bahnlinie Schanghai-Nanking begonnen.

Man geht nicht fehl in der Annahme, wenn man behauptet, daß sich hinter diesen Kämpfen in China die Angriffsabsichten der imperialistischen Grobmächte gegen Sowjet-Rußland verbergen. Die chinesische Zentralregierung in Peking, an deren Spitze augenblicklich der Präsident Tschangtschun, ein ehemaliger General, steht, hat bekanntlich einen Friedensschlußvertrag mit der Sowjetregierung geschlossen. Dieser Vertrag ist gewissermaßen ein „friedlicher“ Faustschlag in die Fänge des Welt-Imperialismus. Denn er bedeutet — das haben schon seine ersten Auswirkungen gezeigt — eine außerordentliche Stärkung der anti-imperialistischen

revolutionären Stimmung des chinesischen Volkes, dessen vierhundert Millionen, gequält und ausgebeutet von englischen, französischen, japanischen und amerikanischen Kapitalisten, jetzt in der Sowjetregierung einen starken und mächtigen Freund haben.

Darum werden sich England, Frankreich, Amerika und Japan hinter die Militärgouverneure der 18 Provinzen, die in Mäßigkeit die eigentliche Gewalt in Händen haben. Drei Militärgruppen kämpfen augenblicklich um die Macht im Norden des Reiches: Wupeifu in Tsching, Tschangtschun in Wuhou und Tschangtschun in Nanking.

Durch die dauernden inneren Wirren erreichen die imperialistischen Mächte ihr Ziel: die Schwächung der Widerstandskraft und die Hemmung der Entwicklung der Wirtschaft des Landes, damit es dauernd die ausländischen Länder angewiesen sei und auch wirtschaftlich zu seiner Autonomie komme.

Die bisher eingetroffenen Meldungen klingen sehr verzerrt, zudem ist es sehr schwer, die sich gegenseitig oft freudigen Bewegungen und Rufe sowohl der ausländischen Mächte als auch der Gouverneure unter sich deutlich zu erkennen. Soviel steht fest, daß die Kämpfe sich von Nord bis Südkina hinziehen, im wesentlichen in den Abhängen am Chinesischen Meer. Die treibende Kraft scheint im Norden Tschangtschun, Gouverneur in der Mandchurie, zu sein, der unter japanischen Einfluß stand. Wupeifu, sein alter Gegner, von dem er auch im Krieg gegen die Zentralregierung befehligt worden ist, steht dem Reichspräsidenten zur Seite.

Das provokatorische Auftreten Tschangtschuns ist auf die amerikanisch-japanische Einmischung zurückzuführen. Amerika und Japan sind sich zwar sonst feindselig. Aber wenn es gegen die Revolutionäre geht, dann wärmen sie sofort um in Arm. Und so verlangen die Mächte der beiden Mächte die Wiedereinnahme des neuen russisch-chinesischen Vertrages, um auf diese Weise die Rückkehr der östlichen Chinesen in russische Verwaltung zu vereiteln. Die russische Regierung, die sich die chinesischen Ereignisse zu einer ersten Auseinandersetzung zuspähen werden. Doch klar stellt sich schon heraus, daß die Euth, nach Erhaltung und Erweiterung der Absatzmärkte die imperialistischen Profitkämpfe zu neuem Gemetzel treibt, in denen die ausgebeuteten Völker wieder die Leibrtragenen sein werden.

Die russischen Zeitungen erklären, daß Amerika nur nach einer Gelegenheit sucht, um sich in die inneren Beschäftnisse Chinas einzumischen. Amerika provoziert eine ähnliche Lage wie während des Borenaufstandes, um dann mit Strafmaßnahmen und Repressalien gegen China vorzugehen. Die russischen Zeitungen weisen darauf hin, daß vor allem der russische Vertrag, dem amerikanischen Kapital ein Dorn im Auge lieg. Das chinesische Volk aber habe durch das russisch-chinesische Abkommen erreicht, daß es sich nicht mehr von ausländischen Kapital ausbeuten lassen wolle.

Ganz Nordafrika im Aufruhr

Katastrophale Niederlage der spanischen Marokkaner

(Eig. Drahtm.) Madrid, 3. September.

Die bisher Spanien fremdlich genannte Stämme Andherza und Wabras haben sich ebenfalls dem Aufstand angeschlossen. Die Erhebung der Stämme der Westseite ist allgemein, so daß zahlreiche spanische Stellungen eingenommen sind.

(Eig. Drahtm.) Madrid, 3. September.

General Primo de Rivera hat gestern eine lange Unterredung mit dem Könige über die Lage in Marokko gehabt, die nach dem Zugeständnis des Generals sehr ernst ist. Die Militärbefehle in Omdurman in der Gegend von Tetuan gegen die Stellung behauptet und vor den heftigsten Angriffen gegen die spanische Linie und gegen die Verschiebungsgänge gemacht. In der Gegend von Tangier verhalten die Spanier gestern einen Gegenangriff, aber erfolglos. Auch in der Gegend von Marrakech verhalten verschiedene spanische Abteilungen durch Vorstöße die feindlichen Anstimmungen zu zerstreuen, kritieren aber gleichfalls eine völlige Niederlage.

Das Direktorium hat gestern Abend öffentlich erklärt, daß die Lage in Marokko sehr ernst ist, und daß neue Verstärkungen eilig entsandt werden müßten; acht Infanteriebatalione gingen sofort ab. Die amtliche Mitteilung schließt:

„Das Direktorium ist entschlossen, seine Autorität ebenso in Marokko, wie auf der Halbinsel zur Geltung zu bringen.“

Diese verzweifelte Drohung beweist unsere vor wenigen Tagen an dieser Stelle geäußerte Meinung, daß die Diktatur Primo de Riveras in die Brüche geht. Kann er sich schon nicht vor den Risikofaktoren halten, wieviel weniger wird er sich gegenüber der spanischen Bevölkerung behaupten können. Diese äußert immer heftiger das Verlangen nach sofortiger Revolution. Schon mehrmals ist es in endgültig den Hauptstädten Spaniens zu Demonstrationen gekommen, das das Proletariat keine Männer nicht den imperialistischen Hauptgehirnen des Königs Alfons und seiner Junta opfern will.

Die deutsche Regierung, die bei der ersten von uns wiedergegebenen kommunistischen Reichstagsinterpellation über die Anwerbung notleidender deutscher Erwerbsloser durch die spanische Fremdenlegion geantwortet hatte, daß in Deutsch-

land solche Werbestellen ihr nicht bekannt seien, wird natürlich nichts unternehmen, um die 3000 Proletarier aus jener Hölle zu befreien; sie werden ja doch in Deutschland zwiefel.

Zugewillt sind (in der Zeit von April bis Juli 1924) 900 Deutsche in der spanischen Fremdenlegion gefallen und 30 kauderwäldlich erschossen worden auf Grund ungeheurerer Kriegesgerichtsurteile.

Nach einmal wurde an die Regierung die Frage gerichtet, was sie zur Unterbindung der spanischen Anwerbungen getan habe und was zur Nachprüfung der Kriegesgerichtsurteile gegen die deutschen Erwerbslosen geschehe.

Es ist nicht schwer, vorauszuahnen, was die Regierung in dieser Angelegenheit, wo es bloß um Erwerbslose geht, getan hat und um wieviel — nichts!

Mussolini hat Recht

Schwere Niederlage der italienischen Truppen in Tripolis

Rom, 3. September.

Wie aus Cyrenaika gemeldet wird, haben die italienischen Truppen unter Leitung des Souto Cusi einen Sturm auf die Stellungen der Aufständischen unternommen, als sich diese im Gebiet zu Allah befanden. In der ersten Überoffensive hatten die Italiener keine Erfolge, doch dann verfielen sich der Widerstand der Aufständischen und die Italiener konnten hierauf einen Sieg in der Größe erringen. In Cyrenaika sind die Aufständischen in 2500 Personen betrogen. Das italienische Heer zog sich in großer Beeinträchtigung zurück.

Rom, 3. September.

Mussolini erhielt die Nachricht von der schweren Niederlage in Tripolis bei Cyrenaika. Er will selbst zum Kriegsschauplatz abreißen.

Streiks in Nordafrika

(Eig. Drahtm.) Tunis, 3. September.

Seit drei Wochen kreitern die eingeborenen Fabrikarbeiter in Tunis. Die haben in vorherigen Demonstrationen ihren Kampfwillen zum Ausdruck gebracht. Mehrere wessende Fabrikanten und Arbeiter sind verhaftet. Sie sollten erst freigelassen werden, wenn der Streik eingestrichelt würde. Sowohl die Beschäftigten wie die Streikenden weisen die unerschütterliche Zustimmung der Vertreter des Arbeiterbundes zurück.

Die Zahl der in den Gewerkschaften und der kommunistischen Partei organisierten Eingeborenen in französisch-Tunesien nimmt von Tag zu Tag zu. Die Partei gibt eine in der Eingeborenen-sprache und französisch geschriebene Zeitung für die Eingeborenen der nordafrikanisch-französischen Kolonien heraus.

Wachsende Streikbewegung in Italien

Das Erwachen der Massenbewegung in Italien drückt sich vor allem auch in einer großen Reihe wirtschaftlicher Streiks aus, die sich über das ganze Land erstreckt. In Ancona kreitern die Beschäftigten der Eisenbahnen. In Cagliari wurden die schiffbauenden (1) Beschäftigtenstreik in den Werften gewonnen, den Streik zu propagieren. In Sardinien ist ein großer Bergarbeiterstreik ausgebrochen. In Genoa kreitern die Eisenarbeiter. Die Metallarbeiter von Lugano bei Bellinzona haben einen streikenden Streik durchgeführt.

Eine Reihe von Forderungen bereits unter Wasser. Die übrigen sind ebenfalls in Angriff genommen. Auf mehreren Forderungen hat man die Forderung herausgeholt, da man mit einer längeren Dauer des Streikes rechnet. Die Jugendinternationale hat sich mit den Gewerkschaften in Verbindung gesetzt und es auf die Infolge des unerschütterlichen Streiks der Bergarbeiter drohenden Gefahren aufmerksam gemacht. Auf diesen reißt den besten Willen der Gewerkschaften hin hat die Beschäftigten beträchtliche Verstärkungen in das belagerte Kohlengebiet geschickt und Anweisungen gegeben, mit „äußerer Strenge“ gegen die Führer der öffentlichen Ruhe und Ordnung einzuschreiten.

Gewaltig ist der Andrang

unserer Kunden an den ersten Tagen der

HERBST-MESSE

gewesen, weil wir unsere Kalkulation enorm niedrig halten, bei riesiger Auswahl und einwandfreien Qualitäten!



Staub-Mantel laut Bild
erstklassige, weiche Qualität,
vollständiger Schnitt
19,75



Flotter Straßenhut laut Bild
aus Filz
mit Garnitur **5,90**



Zofinder Hülschhut
neue Kleidungsform **9,80**



Baumw.-Kleid
H. Bild, a. reimp. Stoff
8,90



Damen-Kleid
aus reinwoll. Stoff,
mit reich. Trefenbeiz
11,50



Gabardine Kleid
H. Bild, in mehr. Farb.
14,80



Seidne Glace H. Bild
aus gepreß. Seid.
u. Seidenbandgarn.
7,90



Seidentrifol-Kleid H. Bild
in hochgehender Ausstattung,
paßt für Straß- u. Gesellschaft
23,75



Eleg. Damen-Hut H. Bild
aus prima Stoff-
garn, m. St. Blois
11,50

Stridwolle gute Qualität, grau u. schwarz, 1/2, 3/8, 1/2, 1/25	0,82
Normal - Hemden häufige Winterware	2,95

Belour de laine - Mäntel vollweil gefertigt, mit eleg. Bienenkorbstickung	29,00
Luchmantel handgefertigt, elegante Einbeform	24,00
3 Posten Klubwesten reine Wolle, mit Aufschlägen	Posten I 9,50 II 11,50 III 14,50

Untertailen weiß Trefol	0,68
Herren-Hemden Trefol, mit Einlagen, in vielen Modellen	2,95

NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halle's

Gekaufte Waren referenzieren wir bereitwillig bei kleinen An- und Teilzahlungen

Bei Einkäufen in verschiedenen Abteilungen verlangen Sie eine Sammelkarte, denn brauchen Sie nur an der Sammelkasse zu zahlen

Müllers Restaurant und Spelerei
„Zur Feuerzettel“
Bismarckstraße 41
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit
Für Unterhaltung der Gäste ist Sorge getragen
Schlesisch, Billard und Schach

Zeitg., Bilowstraße 19 a
Jeden Freitag u. Sonnabend:
Fleisch- u. Wurst-Verkauf
zu billigen Tagespreisen
Otto Raupold,
am Schloßplatz.

Modezeitungen empfehlen die Selbstabnahme

Billiger Verkauf
Unsere herabgesetzten Preise sind so unerhört billig, daß niemand die Gelegenheit verpassen sollte.
Nur einige Beispiele:
Engl. Lederhöl. für Männer und Jungen, nur beste Qualität, in vielen Größen, sehr haltbar, jetzt nur **5,40 6,25 6,95 4,75 5,95 6,95**
Knaben-Holen für 9 bis 14 Jahren in Stoff, Engl., sehr schön, viele Farben, jetzt nur **2,90 3,75 4,55 1,90 2,75 3,45**

Ernst Renner
14 Marktplatz 14 2508

Hausfrauen kauft nur bei unseren Inferenten!

Vergleichen Sie meine Preise mit denen der Konkurrenz!
Enorme Vorteile bietendes Angebot in Haushaltwaren!

Sie nutzen die Kaufkraft Ihres Geldes bis zur äußersten Grenze aus, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen
Mengenabgabe vorbehalten 2574 Mengenabgabe vorbehalten

Minerium Kaffeestieb mit Gageboden 15 Konsolle mit Maß 1,35 Schraubdose einlagig 75 Ebiöffel 10, Kaffeelöffel 8 Schmortopf mit Deckel 2,95 Essentrichter 1,35	Porzellan Porzellanteller 20 Kaffeeteller 15 Kuchenteller mit Griff 35 Geleedose mit buntem Kante 1,35 Milchgießer 35 Zuckerdose mit Deckel 25	Emaile Kaffeeteller groß 15 Kaffeeflasche m. Griff 45 Speiseteller weiß/weiß 35 Eierteller mit Stiel 48 Muschelleuchter 18 Milchtopf mit Ausguss 48 Konsolle mit Maß, weiß 65 Kehrschaufel in Holz 1,25 Kaffeekanne 58 Kasserolle m. Stiel, 95 Sand-, Seife-, Soda-Geräte 1,65 Wasserkessel 1,95	Steingutwaren Ebteller 10 Tasse mit Unterfasse 15 Kompottnapf bunt 10 Sauermaisler-Stiele 20 Kaffeefleischel, bunt 95 Kakaokrug mit bunter Dekor 1,50	Bürstenwaren Handbürste 5 Schneurbürste 15 Schmutzbürste 10 Schrubber 20 Straßenbesen 75 Stubenbesen groß 1,25
--	---	---	--	---

Schalenasse m. Unter- 28 Redhaarhandlanger mit poliertem Griff 1,45 Kaffeesevice m. St. 2,50 2 teilig 3,95, 5 teilig 2,50	Zur Geschirre- Tasse mit Unterteller, Hart. Porzellan 40 Kochengarnitur 22 teilig 9,85 Em.-Mülleimer weiß mit Sch. und Deck 2,95	Bergholzwaren Quirle groß, extra 6teilig 15 Schneidbrett groß 45 Messerkasten 58 Tablett 2 teilig 25 Quirlgarnitur 7 teilig 1,25	Glaswaren Hansa-Kompotteller 8 Glaschüssel 35 Sportklor mit langem Griff 48 Römer-Weinglas 58	Wäschwaren Brothoch 2 teilig, 2,95 Teigschüssel weiß, weiß, 1 teilig, 1,95 Wassergarnitur 5 teilig, m. bunt. Rante 4,95	Reißwaren Schmitzeisen 25 Reißisen groß 20 Briekasten fl. lackiert 75 Sand-, Seife-, Soda-Geräte, fl. lackiert 1,65 Leibwärmer 95	Bergholzwaren Kartoffelschäler 5 Kohlenschaufel m. Griff 48 Washbrett 95 Putz- u. Wischkasten 1,65 Wandkaffeemühle 5,50
--	--	--	--	---	---	---

Sobel
Gr. Marktstraße 9
Steinweg 45

Weinglas Monopol 35	Sturzflasche mit Glas 65	Bonbonglas 2 kg Inhalt 95	Marktasche mit gut. Leder 1,95	Wäscheleine lang 3,50	Kleiderbügel mit Stiel 10
Brotkorb fl. lackiert 75	Pa. Emaile-Glaser 28 cm 1,25	Geleedose-Glas 50	Kinderschürzen bunt 20 15 10	Emaile-Trinkbecher aus einem Stück 10	Kind-Erservice Vorr. mit buntem Bild 1,65
Blumenvase Ton mit Dekor, ertagrosch 95	Zink-Eimer 28 cm Hart vergilbt 1,10	Zinkwanne oval, Hart vergilbt 2,95			

Teilzahlung
Gummimäntel
in großer Auswahl
Carl Klingler
Leipziger Str. 11, I. Etage
Nicht im Laden

Allgem. Sängerbör
Klein-Bitterberg - Biederitz
am 6. September, im Schloßhause
Bereinsball
verbunden m. Glangseingegen
Die Wirksamkeit sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlich eingeladen. Das Komitee

Sonder-Angebot
Schneurbürsten in allen Weiten Stück von 1,40 bis an.
Träger und Pumpenführer von 8 bis 95 Pf. an.
Gute Bürste, Silberlein, 6 cm breit, Meter von 40 Pf. an.
Seren-Rüstungen, Stück 40 Pf.
Sportlerleusen, Stück 95 Pf.
Sperrenlöser, extra Hart, versch. Farben, Paar 95 Pf.
Machin.-Oberarm, 200 m 17 Pf.
1000 m-Rolle 75 Pf.
Gute Stridwolle, Damen- und Kinderstrimpfe.
Auf Wunsch referieren ich Waren bei geringen An- u. Teilzahlungen.
Paul Juneck
25 Herrenstraße 25

Unsere Leser

biten wir, den Abonnementsbetrag möglichst in den ersten Tagen des Monats an unsere Trägerinnen zu entrichten. Der Verlag

Aus der Provinz

Das Autounglück bei Gräfenhainichen

Eine Folge der Autoraserei

Zu dem Autounglück bei Gräfenhainichen, über das wir gestern bereits ausführlich berichtet haben, wird noch folgendes gemeldet: Ein mit drei Personen aus Leipzig bestes Auto durchfuhr die Schranke des Bahnhofs bei Gräfenhainichen in dem Augenblick, als der beauftragte Personenzug 847 Leipzig-Berlin die Kreuzung berührte.

Das Auto wurde etwa 35 Meter vor dem Zug mit vorgefahren und durch den Fahrer über die Schranke hinweggefahren. Der Fahrer wurde durch die Schranke in die Luft geschleudert und wurde durch die Schranke in die Luft geschleudert. Der Fahrer wurde durch die Schranke in die Luft geschleudert.

Ein im Zuge stehender Arzt, der zur Hilfeleistung zugezogen wurde, sah folgende Verhältnisse: Das Auto, ein schwerer geschlossener Wagen, kam aus der Richtung Wittenberg in die Schranke und wurde durch die Schranke in die Luft geschleudert. Der Fahrer wurde durch die Schranke in die Luft geschleudert.

Das Auto durchbrach die Schranke und geriet so unmittelbar vor dem mit mindestens 60 Kilometer Tempo heranbrausenden Zug.

Durch den Anprall wurde das Auto durchstoßen in kleine Stücke zertrümmert und die Insassen teils vom Zug erfasst, teils herausgeschleudert.

Ein amtl. Erklärung
Die Reichsbahnleitung stellt mit, daß die Bahnhofsverwaltung an dem Unfall keine Schuld trifft. Die Schranke sei ordnungsgemäß gehalten und auch ordnungsgemäß bedient gewesen. Das Auto müsse nach dem Unfall in die Luft geschleudert sein, da nicht nur der Schutzhelm zertrümmert, sondern auch der Kopf, in dem er ruhte, zum Teil herausgerissen worden sei.

Zufammengebrochener „Vollblatt“-Schwindel
Am 25. August verübte das Horner Kreisblatt in Halle gegenüber dem Kreisrat in Halle einen Schwindel, der aus der SPD ausgetreten ist. Wir haben darauf hingewiesen, daß ein Mitglied der SPD, den Kreisrat gefahrt hat. Der Mann (Kammer-Belenz) war fowohl reich zum Aussehen, die Partei hat also keinen Verlust erlitten. Auf unsere Hoffnungen hin haben sich jetzt das Kreisblatt und schreibt fort und fort: „Deshalb wir in unserem Artikel über die beiden Herren keinen Namen genannt, nennen die guten Leute plötzlich den Namen selbst, um damit den Beweis zu erbringen, daß unsere Behauptungen den Tatsachen entsprechen.“

Verführer und Revolutionäre
Von Michael Kaniowski
Die Koladen verzeihen den Gehorsam: man hätte ihnen befohlen, um nicht zu verfallen. Der jüngere machte eine verführerische Bewegung mit dem Karabiner. Ich gab einen Schuß auf ihn ab und verurteilte ihn leicht, in demselben Augenblick trieben mich unsere Pferde an. Die Koladen gaben Feuer. Eine Kugel traf mich am Kopf, ohne ihn schwer zu verletzen, mein Pferd war gefallen und ich blutete und konnte meine Arme nicht bewegen. Die Koladen kamen auf mich zu, da ich sich nicht rührte vor und irrte den einen hin, der andere mochte leicht und entfloh.

Das Pferd hat mich — rief ich mich hin nach. Aber das Pferd bannete mich, er herantam, warf sich herum und ließ den Entschlossenheit.
Unsere Lage war heikel. Wir befanden uns mitten in der sibirischen Wüste mit nur einem Pferd, ohne Lebensmittel, denn die beiden sind in den Sattelstapeln der Koladenpferde, und mußten einer Verlegung gewärtig sein. Dazu war ich verurteilt.
Wir müßten den Baumstamm verlassen — sagte ich — vielleicht können wir zu einer Umkleitung und können ein Pferd kaufen.
Das Pferd konnte die doppelte Last nicht schleppe. Mich mußte abhaken und ging neben dem Pferd, indem er mich im Sattel führte. Wir kamen sehr langsam vorwärts. Die Nacht war schon herangebrochen, als wir noch immer durch die dunklen Wälder zogen. Endlich fanden wir auf einer Anhöhe etwas wie eine menschliche Behausung. Die Tür stand weit offen. Das Innere war leer. Auf dem festgestampften Boden fanden wir Spuren eines Feuers, das schon lange erloschen sein mußte. Es mußte eine verlassene Lagerstätte sein. Wir führten das Pferd hinein und Michin schleppte einen Haufen Reisig und Reisig zusammen. Wir umkleideten uns mit einer Mischung aus einem Stück aus dem Boden. Gegen Morgen merkte ich, daß mein Arm ganz geschwollen war, ich konnte mit ihm keine Bewegung ausführen. Ich bat Michin, mich zu verlassen, er sollte fort und verdrüben, ich zu retten. Es war aber unmöglich, hier zu zweien in dieser Einöde zu überleben.
Ich blieb allein. Vorher hatte Michin eine Menge Holz aufgeschichtet, welches ich jetzt ins Feuer warf, um nicht zu errieren. Ich war hungrig und durstig. Einmal verließ ich die Hütte,

Janoch, wir haben den Namen des Betroffenen genannt. Da mit ist aber nicht der Beweis erbracht, daß die Behauptungen des Volksblattes den Tatsachen entsprechen, denn es war überhaupt worden, daß verschiedene, eine Anzahl Funktionäre ausgetreten sein. Das mag man jetzt nicht mehr zu übersehen, weil der Schwindel in der Luft umherfliehet. Mit dem nachstehenden Satz hat das „Vollblatt“ selbst zu, daß es geschwindelt hat. Auch mit Schöbel hat das Volksblatt kein Glück; dieser ist nicht ausgetreten, er ist noch Mitglied der Partei. Was bleibt also an der Schwindelbildung übrig? Nichts! Das Perimeter um den Kreisrat ist nicht an der Spitze. Man entwirrt sich, daß wir Kammer-Belenz, als Spiegel bezeichnet haben. Das Volksblatt mag sich einmal bei seinem Schmeichelei-Wort und dem Hentig erkundigen; diese können be stimmt über die Spitzelhaftigkeit des Kammer-Belenz Auskunft geben.
Das „Vollblatt“ gefügt sich auch in Drogen; wenn wir nicht zugeben wollten, was es schwindelt, mit es seiner „Recherchen“ herausstreuen und mit Material aufwarten. Der was damit, ihr Lügengestirne! Wir warten darauf und wollen sehen, wer den Ährgeren zeigt. So muß das „Vollblatt“ im Schwindel gegen alles, was kommunistisch ist, bringt es denn nicht fertig, seinen Lesern mitzuteilen, daß nicht bei der SPD, sondern bei der SPD, die Arbeiter massenweise anstreteten. Die neuesten Massenarbiträre in Schöfen sind vom „Vollblatt“ immer noch nicht befangen. Also, bitte hier einmal die Wahrheit zu sagen, statt gegen die SPD zu gehen. Das wäre sehr nötig!

Die „bankrotte“ Mansfeld A.-G.
läßt die Proleten
12 Stunden schuften,
zahlt
Hungerlöhne von 8—12 Mk. wöchentlich,
wirft
Tausende von Arbeitern auf die Straße,
erhält aus den Taschen junger Proleten
1 1/2 Millionen Reichsmarkkredite,
stellt
Hunderte völliger Agitatoren ein,
finanziert
nationalistische Geheimbünde!

Große Massenversammlung
in Eisleben am Sonnabend, dem 6. September,
abends 8 Uhr im „Vollhaus“.
Referent: Reichstagsabgeordneter Max Sabemann.
Arbeiter! Angestellte! Beamte! Holt Euch Ausschluß!
APD., Mansfeld.

Merseburg-Querfurt
An die Ortsgruppen im Kreise Merseburg!
Sonnabend, den 6. September, abends 7 Uhr, findet in der
Zunahme in Merseburg eine Arbeiterversammlung statt.
Jede Ortsgruppe muß vertreten sein. Die Kreisleitung.

Merseburg, Städtisches Klempnerhand. Bekanntmachung des Magistrats: Um den Bedarf an Klempnerhand festzustellen, haben a) die Richter, die ihre Klempnerhand abgeben wollen, und b) die Gewerbetreibenden, die eine Klempnerhand annehmen wollen, bis zum 1. Oktober 1924 im Rathaus — Zimmer Nr. 27 — anzugeben. Die alten Beremerkungen werden unzulässig.

Weißenfels-Naumburg-Zeitz
Der Weißenfels „Kommunistenprozess“
Wir haben bereits das Urteil bekanntgegeben über den neuesten Weißenfels „Kommunistenprozess“. Es wurde nebst dem Urteil, meist jüdische Genossen, welche beschuldigt werden, sich mit einem „Kommunisten“ in einem „Kommunisten“ und dabei tuberkulösen Mann vertriebt zu haben, angeklagt und die Genossen Schach Jun., Agilus, Gock, Giesch, Paul Schach Jun., Genossin Bernau, Hüller, Erich Galle und Heinrich Barthmann. Sämtliche Angeklagte sind noch nicht vorbestraft. Die Verteidigung hatte Herr Rechtsanwalt Hiermann übernommen.
Der Anklage liegt folgender Textbestand zugrunde: Am 27. Febr. hatte die Kulturvereinsgruppe Halle hier im Volkshaus „Das Gesetz“ zur Aufführung gebracht. Nachdem zwischen 11 bis 11 1/2 Uhr die Aufführung beendet war, hatten sich die Beteiligten auf den Weg

nach ihrer Wohnung begeben. Die Angeklagten mußten, am dort hin zu gelangen, die Rathenauerbrücke passieren. Der „Kommunistenprozess“ Restaurant „Reichshaus“ sich aufhaltende Polizeimajor Klingelbege wollte mit seinem Hunde auf der Brücke den „Kommunistenprozess“ aufhalten, wodurch jenseitigerhand ein Gedränge entstand und man sich nach Klingelbege's Anweisung die Werrungen „Werrung“ den Hund in die Gasse“ gefallen sein sollen. Über die weiteren Gegebenheiten, konnte er nicht angeben. Am Friedhofplatz und Saalstraße sind dann noch einige Zugpaare gekommen, die die Angeklagten aus der Menge herausgegriffen und zur Wache brachten. An der Wache wurde die Menge nach Klingelbege und nach einige Zugpaare klanglos, wobei dem Angeklagten Agilus die Hand gefesselt wurde. Der Polizeiwachtmeister Agilus, welcher Zivilkleid trug, mit Bier, an geschloß von Paul Schach Jun., gefangen worden sein.
Die Angeklagten bekämpften, daß sie sich an einem verbotenen Umgang beteiligt haben; sie haben die Anklage nicht an sich als Unschuldige angesehen. Nach Aussage der Beamten haben sich an der Anklage umfänglich 200 Personen beteiligt. Ein Angeklagter ist aus dem Kino in die Werrungen geflohen; zwei Angeklagte sind vom Bahnhof gekommen und dabei Ende der Werrungen und Markt in die Anklage hineingeraten und später verhaftet worden.

Der Staatsanwalt machte die Sache sehr leicht, und beantragte gegen alle Angeklagte wegen Beteiligung an einem verbotenen Umgang, ruhelosen Lärm, eventuell Widerstand gegen die Staatsgewalt Gefängnisstrafen von 2 bis 3 Wochen, zusammen 24 Wochen.
Der Staatsanwalt machte die Sache sehr leicht, und beantragte gegen alle Angeklagte wegen Beteiligung an einem verbotenen Umgang, ruhelosen Lärm, eventuell Widerstand gegen die Staatsgewalt Gefängnisstrafen von 2 bis 3 Wochen, zusammen 24 Wochen.

Der Staatsanwalt machte die Sache sehr leicht, und beantragte gegen alle Angeklagte wegen Beteiligung an einem verbotenen Umgang, ruhelosen Lärm, eventuell Widerstand gegen die Staatsgewalt Gefängnisstrafen von 2 bis 3 Wochen, zusammen 24 Wochen.

Gemeindevertretung des Landkreises Zeitz
Sonntag, den 7. September, vormittags 9 Uhr, findet im
Landratsamt in Zeitz eine öffentliche Sitzung der
Arbeitervertreter in der Gemeindeparlament des Landkreises
Zeitz statt. Berichtet: Erwerbslosenfrage. Alles muß
erfahren. Der Kreis-Erwerbslosenrat.

Weißenfels. An die gesamte Arbeiterklasse!
Freitag, den 6. September, abends 8 Uhr, findet im „Reichshaus“ eine öffentliche Versammlung statt. Wir erziehen die gesamte Arbeiterklasse von Weißenfels um recht zahlreichen Erscheinen. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerchor und Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Weißenfels. Arbeitervereine machen als Kreismitglied
den 6. September, abends 8 Uhr, findet im „Reichshaus“ eine öffentliche Versammlung statt. Wir erziehen die gesamte Arbeiterklasse von Weißenfels um recht zahlreichen Erscheinen. Mitwirkende: Arbeiter-Sängerchor und Arbeiter-Turn- und Sportbund.

Naumburg. Parteibefehl. Die Genossen, die Benachteiligt an öffentlichen Versammlungen erhalten, müssen dieselben unbedingt in den ihnen zugewiesenen Straßen zur Verteilung bringen. Wer nicht zu kommen, wird zur Verantwortung gezogen. Dies gilt auch für etwa zur Hilfeleistung herangezogene Genossen.

Reichshaus. Gemeindevertretung. Am Sonntag, den 6. September, abends 8 Uhr, findet im Reichshaus eine öffentliche Versammlung statt. Die Arbeiterklasse wird erziehen, recht zahlreichen zu erscheinen.

Zeitz. Roter Frontkämpfer-Bund. Sonnabend, den 6. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Schumannstr. 100 Arbeiterversammlung.

um etwas Schnee zu holen, um meinen Durst zu löschen. In der Nacht hatte ich Fieber. Es verging der nächste Tag. Gegen Abend des zweiten Tages erkrankte ich; ich hatte Zundergefühl und Werdensgehrn. Ich kroch aus der Hütte und gab zwei Schiffe ab. Schon glaudte ich zu hören, wie sich die Stimmen entfernten, als Reiter aus dem Walde aufstiegen. Ich lief ihnen entgegen und fiel ohnmächtig in den Schnee. Als ich wieder erwachte, lag ich in der Hütte, man goh mir Stranntwein in den Mund und ich hörte plötzlich um mich sprechen.
Ich öffnete die Augen und fragte: Wo ist Michin? Aber mich fragte sich ein Gesicht mit einem esserfarbenen Schnurrbart.
Ein Pole? — fragte er.
Ich nicht.
— In diesem Rod? — fragte er erstaunt und vorwurfsvoll.
— Der selb Jör? — fragte ich.
— Hinfiedel! Du wärest hier erstochen — was ist mit Deiner Hand?
— Koladen haben mich verurteilt?
— Einen Genarmen? Was soll das? Meuterei?
— Habt ihr Michin nicht gesehen? — fragte ich wieder und konnte nicht begreifen, daß unser Abenteuer ihnen unbekannt sein konnte.
— Wer ist Michin? — fragte man.
— Geht! Ich, erlogen haben wir einen Koladen erschossen, der andere ist verstorben, hat mein Pferd getötet. Icherny schenkt ich dort gebieten.
— Halt! — sagte ein Mann mit schwarzem Bart. — Ihr seid hier!
Ich vernahm.
— Ihr wolltet den Gefangenen Icherny schenkt befreien?
— Ja! So ist es!
— Al! Geht! Icherny hörten wir, daß die Fakten den falschen Reitor gelangen hätten.
— Ihr müßt schnell von hier fort! — Ihr seid ein Pole!
Ich nicht.
— Es ist Zeit, zu schlafen — sagte der Vettere — er muß verbunden werden und braucht Nahrung.
Einige Stunden später war ich in der warmen und sauberen Behausung des Herrn Michin. — Ich ließ den Vettere.
— Es ist gut, daß wir die Nacht gekommen sind — sagte er — und niemand uns gesehen hat. Jetzt müßt Ihr still liegen bleiben ...

Ich konnte nicht antworten. Alle Augenblicke schwebten mir die Gedanken. Einmal wollte ich aufspringen, um Michin zu befreien. Man hatte mich verbunden und ich hätte mich nicht bewegen können. Die Herren Michin und Kaniowski wollten zusammenkommen. Wir konnten keine Freundschaft miteinander schließen. Es waren höflich und gütig. Wenn sie mich nach Meinungen aus der europäischen Politik fragten, sprach ich ihnen von Sozialismus und von der Internationale, während sie begierig waren zu hören, wie in der Politik der polnischen Sache dächte. Sie hatten das höchste und höchste sich als Repräsentanten einer höheren Kultur berichtigt, es zu verachten.
Ich war froh, als sich mich Gelegenheit bot, für ihre Gastfreundschaft zu danken. Eines Tages nach meiner Ankunft kam ein Postbote aus einem kleinen Wäldchen, der anglich und verächtlich ansah. Ich fragte, ob er hier eine russische Frau hat genommen und hätte und er antwortete, er habe eine russische Frau genommen, seine Landstube ihm auf Schritt und Tritt folgen. Ich war so zu vornehmender ihm gegenüber. Er kam an mein Bett und sagte sich begeben auf den Stuhlrand. Er lagte, daß der große Patriot und Kämpfer Herr von Michin sich nicht einmal getraut, auf einen einzigen Blick zu nehmen, seinen Namen zu sagen. Dieser lordberber Ehrenmann war wirklich aus dem bekannten Hause Michin kam, war als Anführer mehrerer Millionen geworden, er betrieb eine Reihe von Bauernvereinen auf den Dörfern der Umgegend und verdrängte mit Schöpfung seine höhere Kultur unter den Russen, er ließ auf Wäldchen und einige Beamten bitten, daß ihm ihre Frauen und Töchter verzeihen. Die war, er Patriot, gehorcht seinen Landstube, und ein Zweifel an seiner kulturellen Überlegenheit war nicht erlaubt.
— Und nichts läßt man sich Ruhe! — flugte mein Besucher weiter. — Nur unter Herr Georin, unter Michin, sollt mich nicht nichts, wenn die Seele nur rein bleibt. Und spricht zu mich wie man, so ist es. Ich habe mich nicht gegenüber so gering und wage nicht in seine kulturellen Augen zu schauen. Zwei, dreimal im Vierteljahr beude ich ihn, um mich zu überzeugen, daß ich noch nicht ganz unter die Hunde gekommen bin, wenn der Freund von Adam Michin, Herr Kaniowski, er war ein Mann mit mir sprich. Was ist es? — rief ich. — Er war doch im Gouvernements-Direktion.
— Vor zwei Jahren hat man ihn herber gebracht.
(Fortsetzung folgt.)

heraus zum 10. Internationalen Jugendtag am 7. September

Das gesamte revolutionäre Proletariat demonstriert in

halle, Delitzsch, Theißen b. Zeitz und Mühlberg (Zorgau-Liebenwerda)

Mansfeld-Sangerhausen

Kommunalvertreterführung

Sonntag, den 7. September, vormittags 10 Uhr, findet in Eisleben im „Volkshaus“ eine Konferenz aller kommunikativen Gemeinderäte, Stadtvorständen usw. des Mansfelder Kreises statt.

Referent zur Stelle. Es müssen unbedingt alle Orte, wo kommunikativen Gemeinderäte sind, vertreten sein. Die Ortsgruppenvorsitze werden für die Besichtigung verantwortlich gemacht.

Stichtage. Schwarzrotgoldener Neutralitätsjammel. Am Sonntag marschieren hier die freien Turner der Umgebung zum 10. Stiftungsfest des hiesigen Arbeiter-Turnvereins auf. Künftig wurde jedoch jede revolutionäre Meinung der Teilnehmer von der Schwarzrotgoldenen Leitung unterbunden. Als beim Festzug die Rotfarbenen einen Kampfzug gegen den Stahlhelm anstimmten, kam sofort der Befehl: Gehe wieder zurück nicht gehen werden! Dasselbe wiederholte sich dann bei der Parade. Nachdem der Rotfarbene Arbeiterführer des Kampfes, Jack Fickler, vorgezogen hatte, nahm Turngenosse Köhler (Selbra) das Wort zur Erklärung. Aber nicht so vom Gruppenleiter aus Frankenhäuser, der seinem Genossen vorwirft, dass er „politische Rede“ mache. Er verließ sich sogar auf die Drohung, daß er in Zukunft den Rotfarbenen Genossen wieder ihr daraufhin gehörig der Stempel aufdrücken werde. Trotz aller Schwarzrotgoldenen Bestrebungen wurde das Fest von den revolutionären Genossen beherrscht. Immer wieder brachen die Kampflieder der Rotfarbenen durch den Lärm, so daß der proletarische Charakter des Festes doch noch gewahrt war.

Heiligabend. Gemeindevorstellung. Nach Festlegung des Jahresfestes und nach Erledigung kleinerer Angelegenheiten des Revolutionskomitees fand am Sonntag eine öffentliche Versammlung in der republikanischen Landesbarock. Da unsere Genossen erklärten, daß sie nur für eine rote Fahne kämpfen würden und die beiden Schwarzrotgoldenen Vertreter aus ablehnten, glaubte der Bergarbeiter nicht seine Weisheit über die Bedeutung der Landesbarock zeigen zu müssen. Warum sei das Fahren (wobei das, welches Koste, für den am gegen Arbeiter verstanden ist?) D. B. hat das Blut (welches die sozialdemokratischen Arbeiterführer seit Jahren dieser Republik an Arbeitern vergossen haben) D. B. hat das Feuer (das Feuer der Bevölkerung, mit welchem die Diktatur der Kapitalisten gegen revolutionäre Arbeiter veragert?) D. B. hat Arbeiter beenden sich für diese Fahren. Und doch stimmen die fünf Vertreter der „Arbeiterliste“ für Besetzung einer solchen Fahne.

Wittenberg-Schweinitz

Wittenberg. Öffentliche Versammlung der MSJ. Am 1. September fand hier eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Sekretär Taube über die wirtschaftliche Lage, die in der Welt und in der Heimat herrscht, referierte. Die Referatführungen des Referats über die heutige wirtschaftliche Lage, die Einführung der MSJ, zur Bekämpfung der wirtlichen Hungernot im Jahre 1921 und die Befreiung des Bauern und des Kleinrentners in der deutschen Arbeiterliste fanden großen Beifall. Gegner waren nicht einmal anwesend. Der Besuch hätte besser sein können. Einige Anmerkungen waren zu verzeichnen.

Zorgau-Liebenwerda

Kreisfunktionärführung in Belgern

Die für den 6. September angelegte Sitzung der Funktionäre der Arbeitsgebiete fällt aus. Dasselbe findet die Kreisfunktionärenkonferenz in Belgern statt. Kreisleitung der MSJ, Zorgau.

Gewerkschaftsbewegung

Achtung, Funktionäre der freien Gewerkschaften und der MSJ!

Am Freitag, dem 5. September, abends 7 1/2 Uhr, findet im kleinen Saal des Volkshauses eine gemeinsame Versammlung der Gewerkschaftsfunktionäre statt. Ernst Schulze vom Bundesvorstand in Berlin hält einen Vortrag über „Dames-Gutachten, Londoner Verträge und die Gewerkschaften“. Wir fordern sämtliche Kollegen auf, an dieser Versammlung unbedingt teilzunehmen. Begrüßungsarten und Verbandsbesuch sind am Eingang des Saales vorzuziehen.

Erklärung

Auf Grund der Mitteilungen der Gesamtzentrale der Union der Hand- und Kopfarbeiter in Nr. 155 vom 3. September des „Klassenkampf“ sind in Mitgliedschaften irrtümliche Angaben über die persönliche Ehrenhaftigkeit der Genossen Fritz Höppling und Kurt Brandt entstanden. Die Organisationsleitung erklärt, daß beide Genossen sich nicht an Organisationsgeldern oder sonstigem Eigentum der Organisation vergreifen haben.

Die Zentralleitung der Gesamtorganisation der Union der Hand- und Kopfarbeiter Deutschlands. J. A. Marx Müller.

Union der Hand- und Kopfarbeiter, Gruppe Bergbau und Metall

Am Sonnabend, dem 6. September, abends 8 Uhr, findet in der „Arbeiterliste“ der „Arbeiterliste“, Bergstraße 14, eine Bezirksfunktionärenkonferenz statt.

Am Sonntag, dem 7. September, vormittags 9 Uhr, findet in der „Arbeiterliste“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Aufgaben unserer Organisation. 2. Organisationsangelegenheiten. Die Wichtigkeit der zu behandelnden Fragen macht es notwendig, daß die Funktionäre und Mitglieder unbedingt erscheinen. Die Zentrale der Union der Hand- und Kopfarbeiter. J. A. Marx Müller.

Arbeiter-Sport

Aufruf an die Sektionen und Fraktionen der MSJ.

Rote Turner und Sportler! Am 7. September begeht die revolutionäre Jugend der ganzen Welt, welche unter dem Banner der Kommunistischen Jugendinternationale vereint ist, ihren

10. Internationalen Jugendtag.

Es ist für uns eine Pflicht, die revolutionäre Jugend bei der Durchführung dieses Tages zu unterstützen. Dieser Tag soll ein Gelübnis für die Erfüllung der großen Lehren unseres verstorbenen Lenins werden. Er soll weiter eine Demonstration gegen die mächtige Ausbeutung der arbeitenden Jugend, sowie ihre Sklaverei im Dienste des bürgerlichen Militarismus sein. Die rote Turner- und Sportlerjugend ist ein Teil der gesamten Arbeiterjugend und leidet deshalb unter denselben Bedingungen. Sie muß sich deshalb mit den norddeutschen Kampfgruppen verbinden und an ihrer Seite marschieren.

Große öffentliche Volksversammlungen

mit der Tagesordnung: London oder Moskau?

finden statt in: Zeitz: Freitag, 5. September, abends 8 Uhr, im „Schützenhaus“. Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse W. Könen. Naumburg: Freitag, 5. September, abends 8 Uhr, im „Ratseller“. Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse Max Babemann. Arbeiter, Angelegte, Beamte, erscheint in Massen!

Rote Turner und Sportler, die ihr unter dem Banner der Roten Sportinternationalen vereint ist, unterstützt unsere Kampfgenossen, beteiligt Euch an den Demonstrationen des 10. Internationalen Jugendtages. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Arbeiterjugend. Es lebe der Kampf der revolutionären Jugend um ihre Forderungen, welche am 10. internationalen Jugendtag die Massen der Arbeiterjugend sammeln.

Wahl! Rote Turner und Sportler! Schließt die Reihen! Zentralkomitee der Roten Sportinternationalen.

Germania-Gesellschaft. Freitag, abends 8 Uhr, bei Zimmermann, Gesellschaft 20, Monatsversammlung. Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen ist es Pflicht: alle, zu erscheinen.

SPG. Minerva. Samstag, dem 7. September, gegen 8 1/2 Uhr, 2 gegen 8 1/2 Uhr, 3 gegen 8 1/2 Uhr, 4 gegen 8 1/2 Uhr, 5 gegen 8 1/2 Uhr, 6 gegen 8 1/2 Uhr, 7 gegen 8 1/2 Uhr, 8 gegen 8 1/2 Uhr, 9 gegen 8 1/2 Uhr, 10 gegen 8 1/2 Uhr, 11 gegen 8 1/2 Uhr, 12 gegen 8 1/2 Uhr, 13 gegen 8 1/2 Uhr, 14 gegen 8 1/2 Uhr, 15 gegen 8 1/2 Uhr, 16 gegen 8 1/2 Uhr, 17 gegen 8 1/2 Uhr, 18 gegen 8 1/2 Uhr, 19 gegen 8 1/2 Uhr, 20 gegen 8 1/2 Uhr, 21 gegen 8 1/2 Uhr, 22 gegen 8 1/2 Uhr, 23 gegen 8 1/2 Uhr, 24 gegen 8 1/2 Uhr, 25 gegen 8 1/2 Uhr, 26 gegen 8 1/2 Uhr, 27 gegen 8 1/2 Uhr, 28 gegen 8 1/2 Uhr, 29 gegen 8 1/2 Uhr, 30 gegen 8 1/2 Uhr, 31 gegen 8 1/2 Uhr, 32 gegen 8 1/2 Uhr, 33 gegen 8 1/2 Uhr, 34 gegen 8 1/2 Uhr, 35 gegen 8 1/2 Uhr, 36 gegen 8 1/2 Uhr, 37 gegen 8 1/2 Uhr, 38 gegen 8 1/2 Uhr, 39 gegen 8 1/2 Uhr, 40 gegen 8 1/2 Uhr, 41 gegen 8 1/2 Uhr, 42 gegen 8 1/2 Uhr, 43 gegen 8 1/2 Uhr, 44 gegen 8 1/2 Uhr, 45 gegen 8 1/2 Uhr, 46 gegen 8 1/2 Uhr, 47 gegen 8 1/2 Uhr, 48 gegen 8 1/2 Uhr, 49 gegen 8 1/2 Uhr, 50 gegen 8 1/2 Uhr, 51 gegen 8 1/2 Uhr, 52 gegen 8 1/2 Uhr, 53 gegen 8 1/2 Uhr, 54 gegen 8 1/2 Uhr, 55 gegen 8 1/2 Uhr, 56 gegen 8 1/2 Uhr, 57 gegen 8 1/2 Uhr, 58 gegen 8 1/2 Uhr, 59 gegen 8 1/2 Uhr, 60 gegen 8 1/2 Uhr, 61 gegen 8 1/2 Uhr, 62 gegen 8 1/2 Uhr, 63 gegen 8 1/2 Uhr, 64 gegen 8 1/2 Uhr, 65 gegen 8 1/2 Uhr, 66 gegen 8 1/2 Uhr, 67 gegen 8 1/2 Uhr, 68 gegen 8 1/2 Uhr, 69 gegen 8 1/2 Uhr, 70 gegen 8 1/2 Uhr, 71 gegen 8 1/2 Uhr, 72 gegen 8 1/2 Uhr, 73 gegen 8 1/2 Uhr, 74 gegen 8 1/2 Uhr, 75 gegen 8 1/2 Uhr, 76 gegen 8 1/2 Uhr, 77 gegen 8 1/2 Uhr, 78 gegen 8 1/2 Uhr, 79 gegen 8 1/2 Uhr, 80 gegen 8 1/2 Uhr, 81 gegen 8 1/2 Uhr, 82 gegen 8 1/2 Uhr, 83 gegen 8 1/2 Uhr, 84 gegen 8 1/2 Uhr, 85 gegen 8 1/2 Uhr, 86 gegen 8 1/2 Uhr, 87 gegen 8 1/2 Uhr, 88 gegen 8 1/2 Uhr, 89 gegen 8 1/2 Uhr, 90 gegen 8 1/2 Uhr, 91 gegen 8 1/2 Uhr, 92 gegen 8 1/2 Uhr, 93 gegen 8 1/2 Uhr, 94 gegen 8 1/2 Uhr, 95 gegen 8 1/2 Uhr, 96 gegen 8 1/2 Uhr, 97 gegen 8 1/2 Uhr, 98 gegen 8 1/2 Uhr, 99 gegen 8 1/2 Uhr, 100 gegen 8 1/2 Uhr.

SPG. Spezial 07. Am Sonntag, dem 7. September, findet Spezial 07 mit 1. und 2. Mannschaft auf der Festung gegen die gleichen von 8 1/2 Uhr, 1. Mannschaft 10 Uhr in folgenden Mannschaften: Bergbau, Metall, Eisen, Stahl, Holz, Leder, Textil, Nahrung, Bekleidungsindustrie, Transport, Energie, Chemie, Maschinenbau, Bergbau, Metall, Eisen, Stahl, Holz, Leder, Textil, Nahrung, Bekleidungsindustrie, Transport, Energie, Chemie, Maschinenbau, Bergbau, Metall, Eisen, Stahl, Holz, Leder, Textil, Nahrung, Bekleidungsindustrie, Transport, Energie, Chemie, Maschinenbau.

Arbeiter-Sportvereine. Freitag, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des Volkshauses, außerordentliche Generalversammlung. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist es Pflicht: alle, zu erscheinen. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 2. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 3. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 4. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 5. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 6. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 7. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 8. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 9. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 10. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 11. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 12. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 13. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 14. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 15. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 16. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 17. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 18. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 19. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 20. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 21. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 22. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 23. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 24. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 25. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 26. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 27. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 28. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 29. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 30. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 31. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 32. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 33. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 34. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 35. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 36. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 37. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 38. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 39. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 40. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 41. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 42. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 43. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 44. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 45. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 46. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 47. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 48. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 49. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 50. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 51. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 52. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 53. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 54. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 55. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 56. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 57. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 58. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 59. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 60. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 61. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 62. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 63. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 64. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 65. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 66. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 67. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 68. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 69. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 70. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 71. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 72. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 73. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 74. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 75. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 76. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 77. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 78. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 79. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 80. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 81. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 82. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 83. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 84. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 85. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 86. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 87. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 88. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 89. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 90. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 91. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 92. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 93. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 94. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 95. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 96. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 97. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 98. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 99. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine. 100. Bericht über die Tätigkeit der Arbeiter-Sportvereine.

Aus der Jugendbewegung

Kommunistische Jugend, Distrikt Zorgau. Einmalige Ortsgruppen des Distrikts Zorgau treffen sich Sonnabend, den 6. September, abends 7 1/2 Uhr, in Belgern zum gemeinsamen Jugendtag. Die Distriktleitung, Mühlberg.

Beizeiten

Wittenberg. Die Sache ist zu klären, als daß jemand davon berechnen könnte. Wir kommen aber schließlich zurück. — **Belgern.** Am Sonntag, dem 7. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 8. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 9. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 10. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 11. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 12. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 13. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 14. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 15. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 16. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 17. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 18. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 19. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 20. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 21. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 22. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 23. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 24. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 25. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 26. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 27. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 28. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 29. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 30. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 31. September, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 1. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 2. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 3. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 4. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 5. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 6. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 7. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 8. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 9. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 10. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 11. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 12. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 13. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 14. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 15. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 16. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 17. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 18. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 19. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 20. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 21. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 22. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 23. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 24. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 25. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 26. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 27. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 28. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 29. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 30. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 31. Oktober, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 1. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 2. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 3. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 4. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 5. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 6. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 7. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 8. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 9. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 10. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 11. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 12. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 13. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 14. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 15. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 16. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 17. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 18. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 19. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 20. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 21. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 22. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 23. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 24. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 25. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 26. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 27. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 28. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 29. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 30. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 31. November, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 1. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 2. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 3. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 4. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 5. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 6. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 7. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 8. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 9. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 10. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 11. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 12. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 13. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 14. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 15. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 16. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 17. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 18. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 19. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 20. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 21. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 22. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 23. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 24. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 25. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 26. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 27. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 28. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 29. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 30. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 31. Dezember, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 1. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 2. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 3. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 4. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 5. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 6. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 7. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 8. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 9. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 10. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 11. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 12. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 13. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 14. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 15. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 16. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 17. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 18. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 19. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 20. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 21. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 22. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 23. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 24. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 25. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 26. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 27. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 28. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 29. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 30. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 31. Januar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 1. Februar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 2. Februar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 3. Februar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 4. Februar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversammlungen (Mittag) einen Tag lang über die MSJ sprechen. Am morgen, den 5. Februar, werden wir hier, bei dem 1. September-Gemeindeversam

R. V. D.

Bezugsleistung für Halle-Merzberg
Grosz u. Koffel, Berlin, 14. Juni
1933 - Kassenkonto Nr. 107001
Kassa 62 1/2, Berlin-Grosz, 14.
Juni 1933: Täglich 3 bis 4 Uhr. Sonn-
abends nachmittags geschlossen.

Ortsgruppe Halle

Oberleitungsveranstaltungen finden am Donnerstag, dem 4. September, abends 8 Uhr, in den bekanntesten Sälen statt.
Die untenstehenden Ortsgruppen und Eltern von der Stenocener, Sautene und
Unterseite, Freitag, 5. September, abends 8 Uhr, in der Hof (Schnabel):
Wichtige Besprechung. (Referent H. am Ende.)
Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr: Schulbesuchsanstalt, Erläuterung aller 12. Klasse.
Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, in der „Grosz-Kasse“: Mittwochsbesprechung.
Erläuterung aller 12. Klasse

Halle-Saalkreis

Wannenberg, Donnerstag, 4. September, abends 8 Uhr, im „Grosz“: Wichtige
Sitzung der Ortsgruppe.
Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, bei der Hof: Schulbesuchsanstalt.
Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, in der Hof: Schulbesuchsanstalt. Referat von
morgen bekanntzugeben.

Kreis Merzberg

Schätzfeld, Freitag, 5. September, abends 8 Uhr: Mitgliederbesprechung.
Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, im Lokal (Mittler):
Debatte über Schulbesuchsanstalt.
Kamrad, Freitag, 5. September, abends 8 Uhr, im Lokal Schumann: Debatte über
Schulbesuchsanstalt.
Merzberg, Sonnabend, 6. September, abends 7 Uhr, in der „Jugendhaus“: Kreis-
Sitzungsbesprechung.

Mansfelder Kreis

Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, im „Groszhaus“: Debatte über
Schulbesuchsanstalt.

Kreis Bitterfeld

Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, im „Bürgergarten“: Sitzung
der Kreisleitung sowie aller Referenten des Kreises Bitterfeld.
Mittwoch, 12. September, abends 8 Uhr, im „Groszhaus“: Kreis-
Sitzungsbesprechung.

Kreis Torgau

Torgau, Sonnabend, 6. September, abends 8 Uhr, im Lokal Richter, Belgern:
Kreis-Sitzungsbesprechung.

Kreis Zeitz

Zeitz, Freitag, 5. Sept., abends 8 Uhr, „Schülerhaus“: Debatte über Schulbesuchsanstalt.
Grosz, Freitag, 5. September, abends 8 Uhr: Mitgliederbesprechung.

Kreis Naumburg

Naumburg, Freitag, 5. September, abends 8 Uhr, im „Kasseler“: Debatte über
Schulbesuchsanstalt.

Freitag frische Seefische

Goldbarich
Wund 20 Pf.
**Winternitz-
Koteletten**
Wund 20 Pf.
Rabelsch o. R.
Schellfisch o. R.
Seelachs o. R.
Kotzunge
lebende Schleie
Karpfen
Täglich frische
ger. Schellfische
ger. Seelachs
ger. Winternitz
feinste goldgelbe
Fett-Büdlinge
ger. Heide-Male
Stück von 60 Pf.
Sandspitz
Wund 35 Pf.
prima neue
Schotten-
Bolkerlinge
Karl Pfeiffer
Neumarktstraße 33
Tel. 6558

Am Riebedplatz Gr. Ulrichstraße 51

Ab heute, Donnerstag:
Die alles schlagende Luffspiel-Woche!
Dr. Jack
Der 2. Großfilm nach „Wollenträger“ mit



6 Akte
6 Akte
Harold Lloyd
Die Presse sagt u. a.: Man dachte eigentlich nicht mehr, man
sah, man wachte sich, freilich und zum Schluß hatte man
Tränen in den Augen und Schweißperlen
Diese Kritik sagt alles
Auf der Bühne: Nur einige Tage
Die Zauberbrille Hans Hucklebein,
oder:
Der Wunder der Magenden Schatten
Die Sentimental von Neumarkt-Platz
Ein ausgezeichneter Trübsinn
Hierzu:
Der Fall des Massenmörders Haarmann
im Film - Der Kriminalfall in Hannover
Etern!! Schützt Eure Kinder!
Sagt acht auf die Jugend! Behaltet abends die Kinder zu
Haus! Behaltet ihnen, legendische Dienste für fremde
Menschen zu leisten. Warnt Eure Kinder! Klärt sie auf!
Jugendliche haben Zutritt
und zahlen bis 5 Uhr nachmittags halbe Preise
Anfang: Wochentags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Ab heute, Donnerstag:
Reginald Denny
mit Recht wohl einer der sympathischsten amerikanischen Film-
darsteller u. Sportlerstars bekannt aus dem Großfilm:
Der Boxerkönig von Neumarkt
in seinem neuesten Filmwert:



DAS KENTUCKY DERBY
Das große Rennen
Ein Turf- und Sportroman in 6 Kapiteln
Hierzu:
Der Weg zum Licht
In den Hauptrollen:
Fritz Greiner - Hanni Reinwald
Hierzu:
Der Fall des Massenmörders Haarmann
im Film - Der Kriminalfall in Hannover
Etern!! Schützt Eure Kinder! Habt acht auf die Jugend!
Behaltet abends die Kinder zu Hause! Behaltet ihnen,
irgendwelche Dienste für fremde Menschen zu leisten. Warnt
Eure Kinder! Klärt sie auf!
Anfang: Wochentags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr

Eine liebe Gewohnheit
wird Ihnen das Nutzen
auf meinen leichtfertigen, erfindlichen
Chaiselongues u.
Bett-Chaiselongues
Sesseln und Sofas 2584
in Stoff und Leder
Ich made jedermann die Anschaffung eines
solchen Anstaltungsstückes möglich durch
billige Preise, größte Auswahl
Zahlungserleichterung
Bruno Paris, Jetzt Brüderstr. 3
1 Minute vom Markt
Kiebitz, Kiebitzstr. u. Metzger-Verfälscher

Rossum-Produktiv-Genossenschaft
„Volkshaus“, Jednitz
s. G. m. b. H.
Sonnabend, den 14. September,
nachm. 4 Uhr, im „Rühen Morgen“
Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Halbjährlicher Geschäftsbericht
2. Wahl des Vorstandes; 3. Wahlrechts-
veränderung; 4. Geschäftsänderung;
5. Genossenschaftliches
Anträge müssen 3 Tage vor der
Generalversammlung beim Vorsitzenden
des Ausschusses eingereicht werden.
Der Vorstand Der Kassier
Otto Krüger Friede Wintersteller

Parteichriften empfehlen die Volksbuchhandlungen

Empfehle meine prima
hausgemachte. Wurstwaren
Dienstag und Freitag
Schlachtfest
Gutes, reelles Gewicht
Lebensmittelhaus
Hanse, Triftstr. 1
Fernruf 4312 Fernruf 4312
Sie haben es nicht nötig aus
Gefallen höhere Preise zu
zahlen
bei gleichen Qualitäten, nicht
Teuerung, sondern äußerste
Billigkeit soll es in der jetzigen
Zeit heißen.
Die Vorzüge einer prima rein-
schmeckenden
Margarine
haben meine Marken stets.
In bekannter unübertroff. Güte
Homa mit Frischmilch
Wund 90 Pf.
Durch Qualität der Sparbarkeit

Werbt für den Klassenkampf!

UFA-THEATER

Alte Promenade

Morgen, Freitag, Premiere

Rin = Tin = Tin

Der Hund von Karibu

Nicht der große Film, wohl aber eines der wenigen Kunstwerke, die der Menschheit ge-
schenkt sind und unser ganzes Sein erfüllen. Rin-Tin-Tin. Das ist der treue bestie
Schäferhund. Das ist das Hohenland von der unbegreiflichen Treue des Tieres. Das ist
der Film, der da lüchelt, daß es höheres gibt, als das banale Ertrick unterer Welt,
unten Lebens. Hier werden wir der grandiosen Lichtheit bewußt, wie furchlos dieses
Festtempo des Daseins eigentlich ist. Unser Leben löst das Ideal. Dieser Film erredet
es. Geißle bestimmen uns. Nachdenkliches zieht uns in das Gemüt und erlöst uns
aus einem dumpfen Kletzer. Wir werden zu dem, was wir sein wollen und was wir
noch nicht sind - Menschen. Das aber ist das Beste dieses Tieres. Seine liegenden
Augen sprechen zum Herzen. Es ist der Beständer dieses Gezeugs: Nicht mit-
zuhalten - mitzulieben sind wir da!
Droben in den schneebedeckten Hängen und Triften Alaskas lebt Rin-Tin-Tin. Ein-
mal geschieht es, daß er im Eis und Schnee einen Menschen findet. Einen Menschen
mit einer Kugel des tödlichen Feindes im Herzen, verdammt und dem Tode nahe.
Was könnte uns Menschen mehr erschüttern, als zu sehen, wie sich ein hilflos lebendes
Wesen in Schmerzen windet? Welche Geißeln mag nun dieses Tier aussprechen sein,
welches mehr über ihn, hier leidet ein die ersonnenes Gefühl? - und du kannst ihm
nicht helfen! Man kann einem nur instinktmäßig fühlenden Tier vielleicht solche
Gefühlsregungen absprechen. Doch Rin-Tin-Tin? Seht dieses Tier und empfangt die
Lehre, daß es lebendig ist und daß es leidet mit den Lebenden!

Das ist, so ist Rin-Tin-Tin! Und wir schweigen und tragen schmerzliche Erkenntnis in der Brust, selbst
leidend an der wehen Kostbarkeit dieser Stunden, die uns das heilige Drama eines Tieres erzählen
Vorführung: 4.40 6.50 9.00
Im Netzprogramm:
Im Zundersflugzeug über Spitzbergen | Neuyork, ein Weltstadtbild
Die Kapelle ist seit dem 1. September bedeutend vergrößert worden
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4 Uhr
Chöre, Vorträge und Freilichtarten möglich
Professoren giltig!

PROPAGANDA-TAGE!

Damen-Halbschuhe Rahmen 8,50, Schürz	7 ⁹⁵	Herren-Stiefel A-Cheveau, Ledarbeit, Kadmearbeit	14 ⁰⁰	Segeltuch-Sandalen 30/39 2,50, 31/35 2,20, 25/30 1,85, 22/24	1 ⁴⁵
Damen-Spangenschuhe	6 ⁵⁰	Herren-Stiefel Rahmen und Maday	11 ⁷⁵	Segeltuch-Hauschuhe	1 ⁵⁰
Damen-Stiefel Rahmen 9,75, Maday mit Ledarbeit	7 ⁹⁵				

Schuhhaus WIEBACH, nur Kleine Ulrichstraße 1112

Kampffende Jugend

Vom 3. August bis 7. September 1924

Als am zehnjährigen Kriegesdenkmal der sozialdemokratische Reichspräsident Ebert vor verammelter Mannschaft aller Farben und Gattungen seine Kriegsschuld hielt, demonstrierten in allen Großstädten der Republik die revolutionären Jungarbeiter zusammen mit ihren erwachsenen Klassen-genossen. In der Hauptsache richteten sich die Demonstrationen der revolutionären Arbeiter gegen den drohenden imperialistischen Krieg, gegen die Militarisierung der Jugend in den verschiedenen Formen und gegen die Verklammerung der deutschen Arbeiterklasse durch das Schwereisenbündnis.

Die bolschewistischen, die die nationalsozialistischen Kundgebungen eifrig schützten, hieben auf die demonstrierenden revolutionären Jungarbeiter blindlings ein, prengten die Demonstrationen, ohne sie ganz auseinanderjagen zu können und warfen zu den 7000 politischen Gefangenen weitere Tausende revolutionärer Kämpfer in die Gefängnisse.

10. Internationalen Jugendtages

von neuem die roten Fahnen des Klassenkampfes durch die Straßen der eberthinnigen Republik tragen und noch lauter und eindringlicher ihre Stimmen erheben gegen die kapitalistische Diktatur und für die proletarische Revolution.

Das herorstehende Ereignis für die deutschen Jungarbeitermassen ist zweifellos die berühmte Londoner Konferenz. Was lagten alle die „großen Männer“, die sich da in London versammelt hatten? Was lagten sie und was waren ihre Latzen? Nun, sie waren angeblich zusammengekommen, um die ungeliebte Frage der Reparationen zu lösen.

Diese Frage ist glänzend „gelöst“ worden. In weiterer Arbeitslosigkeit und noch härterer Verarmung der Lebenslage wird die Arbeiterklasse bald die Ergebnisse der Londoner Konferenz am eigenen Leib zu spüren bekommen.

In London wurde sehr viel vom Frieden gesprochen, von allen und bei jeder Gelegenheit. Aber dennoch konnte es sich der größte Friedensapostel, MacDonald, nicht verneinen, die gesamte Kriegsschuld S. M. des englischen Königs vor den verammelten Friedensaposteln aufzuheben zu lassen.

Aber auch die Klassenkampflage hat sich verschärft. Die Bourgeoisie wittert den unvermeidlichen Kampf um die Macht. Und mag sie sich auch in den Schworztropfen oder in den Silberfalzgästen eine „sichere Schutztruppe“ zur Verwechslung der revolutionären Arbeiterkräfte schaffen, das Proletariat kann und wird diese Verklammerung und Verelendung nicht dulden.

Die Jungproletarier werden keinesfalls willenlos sich als Kanonenfutter für zukünftige kapitalistische Kriege mitdrängen lassen.

Am 10. Internationalen Jugendtag soll der Bourgeoisie zum ersten Male nach London ein offenes Bekenntnis dokumentiert werden, in dem wieder die Jugend der Welt auf den Schwereisenbündnis stehen. Hunderttausende werden aufmarschieren mit dem Kampfruf des 3. August auf den Lippen:

- Nieder mit dem imperialistischen Krieg!
Nieder mit der Bourgeoisie!
Nieder mit dem Arbeiterdienstpflichtjahr!
Es lebe die Herrschaft der Arbeiterklasse!

Im Zeichen der Reaktion

Die Arbeiter werden der bayerische Kultusminister verbot durch einen Erlass den Scharen der höheren Unterrichtsanstalten und den Fortbildung- und Volkshochschulen jede Beteiligung an der politischen Agitation und an der Wahlbewegung, besonders durch Verteilung von Flugblättern und Stimmzetteln, und durch Sammeln von Unterschriften für politische Zwecke.

Zum 10. Internationalen Jugendtag

Die Kapitalisten aller Länder haben in London einen Plan ausgeheckt, wie sie die Kriegskosten auf das deutsche Proletariat abwälzen können. Die deutsche Regierung und alle bürgerlichen Parteien, einschließlich der Sozialdemokraten, haben diesem Verklammerungsplan ihre Arbeiterjugend, die im Schwereisenbündnis und die Sozialistische Arbeiterjugend, die im Schwereisenbündnis und die Sozialistische Arbeiterjugend, die im Schwereisenbündnis...

2000 Jungkommunisten hinter Kerkermauern

Die Verfolgungen und Beschlagnahmen gegen die kommunistische Jugend und KPD, nehmen kein Ende. 7000 revolutionäre Kämpfer, davon über 2000 Mitglieder der kommunistischen Jugend, sitzen hinter Kerkermauern. Die revolutionäre Jugend hat sich überall tapfer gehalten.

In Königsberg wurden zahlreiche Mitglieder der KJ wegen Aufrechterhaltung der verboten Organisation auf viele Jahre ins Zuchthaus gesteckt. Hier und fünf Jahre Zuchthausstrafen erhielten einige Genossen, weil sie eine Fahne unseres russischen Bundesverbandes verteidigten und als ihr Symbol im Kampfe anerkannten.



In Leipzig, vor dem Staatsgerichtshof Weimars, sind viele unserer Genossen verurteilt worden: Karl Baumgärtel wegen Aufrechterhaltung zum bewaffneten Kampf um 24 Jahre Gefängnis, in Schellen, Magdeburg und Bahren unsere Sekretäre, weil sie für die KJ arbeiteten.

Die Verfolgungen und Beschlagnahmen nehmen kein Ende. In Stuttgart wurden jetzt drei Jugendgenossen auf dem Jugendsekretariat grumbos verhaftet. Vor dem Schöffengericht standen 15 Jugendgenossen unter Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Veranlassung von verbotenem Ungehorsam.

Nicht Wort, nicht Mann und Arbeiter können uns aufhalten, wir leben - trotz allem! Mutig und tapfer arbeiten wir weiter für die proletarische Revolution.

Heraus mit den politischen Gefangenen!

Die Rote Reiterdivision Budjonny - von nun an Truppe der KPD

Das Exekutivkomitee der kommunistischen Jugendinternationale hat in diesen Wochen einen Beschluß von größter Tragweite gefaßt. Es beschloß, das Cheftum, die Schutzherrschaft über die 14 Kavallerie-Division der Roten Armee, die herrliche und berühmte Budjonny-Division, im Namen der KPD zu übernehmen.

Dieser Beschluß wurde auf Wunsch und Anregung der Roten Reiter-Division gefaßt. Es war die Arbeiter- und Bauernjugend, die die Division bildet, jetzt, die im heißen Kampfe, mit der kämpfenden arbeitenden Jugend der kapitalistischen Länder und der KJ in Verbindung zu treten, an das Erbe der KPD, herantrat und es erlachte, das Cheftum über die Division zu übernehmen.

Das ist ein großer Schritt, das ist der Beweis, daß die kommunistische Jugendinternationale, die seit ihrem Regiment den Namen der kommunistischen Jugend Deutschlands.

schweigend: „Heil Ebert und Koste!“ „Heil Republik“, die, immerhin deutsche Republik ein Heil! Die KPD bringt noch mehr fertig. Als wir in einem Flugblatt feststellten, daß die KPD für das Arbeitsdienstpflichtjahr ja ja, also für neue kapitalistische Militarisierung, für die Bildung einer Schutztruppe und Streifenherberge, eintritt, da beriefen sich viele Mitglieder auf den Beschluß ihres Reichsverbandes, der gegen Ollenhauer und Wepphal das Arbeitsdienstpflichtjahr als gefaßt hat. Des ist zwar richtig, aber Ollenhauer ist noch staatsverhandlungsbereit und Sekretär der KPD, Wepphal ist noch der Vorsitzende der KPD, der selben Seite, die mit den kapitalistischen und bürgerlichen Organisationen einen Versuch für die Einführung des Arbeitsdienstpflichtjahres gemacht haben. Trotz des Beschlusses des Reichsverbandes treten die Wepphal und Ollenhauer weiter für das Arbeitsdienstpflichtjahr ein.

Teilung von Richard Knipper-Kung wird das offen bestätigt. Dort heißt es, nachdem gegen die kommunistische Jugend, die Tag und Nacht blutet, antwortet auf denen gegen die Einführung des Arbeitsdienstpflichtjahres Stellung genommen wird, geht wird, und die Jungarbeiter über das neue Teilmittel der Reaktion aufgeklärt werden:

... trotzdem alle Hände, vom Jungbo bis zur sozialdemokratischen Jugend, sich für die Einführung des Arbeitsdienstpflichtjahres ausgesprochen haben, weil sie sich der Erkenntnis nicht verschließen konnten, das wir auf die Dauer ohne staatsbürgerliche Erziehung, wie sie uns früher die allgemeine Wehrpflicht in vollendetem Maße bot, ... weiter das liebe Volk (gemeint ist die Jugendbevölkerung der „Roten Fahne“), das doch sonst immer alles gleich machen will, gegen den Plan, die Arbeiterjugend in die Knechtschaft des Staates zu bringen.

Die Bourgeoisie kennt genau ihre Jährlinge. Diese erbärmlichen Schritte haben 1914 die Jungarbeiter auf die Schatzenhaft geführt und die Revolution verraten. Heute bereiten sie einen neuen Krieg vor. In ihrem Organ „Die Arbeiterjugend“, treten sie heute noch für die Vaterlandsvorstellung ein. Sie führen die Jungarbeiter in einen Kriegszustand und teilen patzig durch das Arbeitsdienstpflichtjahr für die Militarisierung der Jugend ein.

Während die Sozialistische Arbeiterjugend und Sozialdemokratie die arbeitende Jugend aufs neue in den Krieg hant, waren es junge Revolutionäre, die inmitten des Krieges den Kampf der Rebellion aufs neue erhoben. Während die Sozialistische Arbeiterjugend und Sozialdemokratie mit Koste und Wepphal 2000 junge und erwachsene Arbeiter ermerdet, kämpfte die kommunistische Jugend und KPD für die herrliche Revolution. Heute, die Sozialistische Arbeiterjugend für das Arbeitsdienstpflichtjahr eintritt, tut die kommunistische Jugend alles, um die Jungarbeiter zum Kampfe gegen die Einführung zu führen. Jedes kleine Häufchen, das 1915 die Fahne der Revolution erhob, ist heute zu einer mächtigen millionenstarken kommunistischen Jugend- und Parteiorganisation, oereinig in der kommunistischen Internationale und kommunistischen Jugend-Internationale geworden. Die KPD besteht von neuem kleinen und mutigen Häufchen junger Revolutionäre im Jahre 1915 beengenen Jugendtag am 7. September 1924 zum 10. Male. Die jungen und erwachsenen Arbeiter demonstrieren am 7. September, dem 10. Internationalen Jugendtag:

- Nieder mit dem Arbeitsdienstpflichtjahr!
Nieder mit den Regierungen der Kapitalisten!
Für die proletarische Revolution!

Verfolgungen antworten - sie weiß warum! Die Übernahme des Cheftums über die Budjonny-Division durch die KPD, ist ein Schritt näher zur Bildung der Internationalen Roten Armee, zur Zerschmetterung des Imperialismus.

Über junge Kommunisten, jedes Mitglied der KPD, muß die Ehre, Angehöriger der Budjonny-Division, „Budjonnyer“ zu sein, mit sich bringen. Denn von allen Teilen der kommunistischen Roten Armee, der Budjonny-Division, ist die best- und schrecklichste und besten. Als Zeichen mit großen Reiterkräften im Siden, Koffisch im Osten die junge Sowjetrepublik angreifen und die Reute der Weissen Generale ganz Rußland einkreisen, da erlöste aus dem Munde der Sowjetregierung der Ruf:

„Proletarier, auch Pferd!“

Und wie durch ein Wunder wurde im Verlaufe der Kämpfe wenige Monate eine Rote Reiterarmee aus dem Boden gestampft. Ihre Gründer war der einfache Kolch Budjonny. Bald wurde der bislang unbekannt Name der Schreden aller Feinde. Es genigte, den Namen Budjonny auszusprechen, um die Feinde der Revolution in hiesigen Sphären zu verlesen und die Truppen der Sowjetmacht zu größter Eufhorie zu entflammen. Wie ein müntendes, unaußhaltbares Rott brachten die Reiterarmee Budjonny überall dahin, alles vor sich her zu treiben. Als die polnische Imperialistische Fahnen die Sowjetrepublik überfielen, da fand Budjonny Division im Kampf ein. In wenigen heftigen Tagen und Nächten marschieren konnte Budjonny Reiter-Division über die ungeliebte Straße zum Kaufhaus an die polnische Front gemorren werden. Damit war die Niederlage der Polen besiegelt. Ihre Front wurde unter dem Anführer der Division gebrochen, und die Rote Reiterarmee trafen die polnischen Truppen in panischer Eufhorie von Kiew bis Lemberg vor sich her. Danach hat Budjonny Kavallerie im Siden an der Erledigung Wragens mitgewirkt.

So ist Budjonny Rote Reiter-Division gefaßt und berührt bei dem wertvollen Volke in der ganzen Sowjetunion. Und das Vieh, das die todesmutigen Rote Reiterarmee beim Angriff auf den Lippen tragen, wird von der ganzen Arbeiterjugend Sowjet-Rußlands begierig gefolgt und soll auch jetzt das Lied der ganzen KPD werden.

Jetzt hat die Rote Reiter-Division ihre Aufstellungen auch inmitten der kapitalistischen Länder. Jetzt befinden sich die „Budjonnyer“ überall im Herzen des Feindes, in Paris, in Berlin, London, Rom, Wien, Neuporf usw. Und das „Budjonnyer“ wird über kurzem auf der ganzen Erde ertönen. Und in ihm heißt es: „In der gewaltigen Schlacht, für die, die wie eine Lavine daherkommen -

„Soloch Werschawa, dai Werst!“

Ser mit Werschawa, her mit Werst!“ Mit verfechteten Kräfte, wird jeder von uns arbeiten, daß diese Worte in Erfüllung gehen. R i s h a r d S c h i f f e r (Wostau).

Wiederverkäufer

Die gute und billige Bezugsquelle für

Kurzwaren

Schürzenel / Schürzen / Ziegenlänger
sowie alle anderen Artikel
Spielwaren

2575

Paul Lange, Halle

Merseburger Straße 168 neben C.-I.-Hauptplatz,
Nähe Niederplatz (n. Bahnhofsungang 1. Stiege 1. St.)

Zum Jahrmart empfehle
Zischmarinaden - Zischkonserven

Spezialität:
**Va. Kollmops, hochr. russische
Kronfardinen**, mittelgroß, ausge-
wogen, per Pfd. **0,40**
(Gefäße mitbringen!)

Zimmermanns Marinier-Anstalt
Inhaber: Fr. Waud
Halle a. S., Brandenburger Str. 7. Tel. 1223

Wir sind billig!

2592
Bilder moderne Form, nur 1,65
Neuheiten . . . 2,10
Rosensträger better Gemut, 1,25
Garten, zum Gebrauche
Winterhemden mit Doppel- 3,00
Kragen
Winterhosen wolgenreich . . . 2,75
Taschentücher weiß Dinon . . . 35,
Dauerwäse - Vertrieb, St. Berlin 2
Geleitstr. 17

Möbel- u. Warenhaus J. Preminger
Wittenberg, Jüdenstr. 7

Stets auf Lager:
Herren - Anzüge, Hüte
Kopfen, Gamaschen
Mantel, Anzüge, Kleide
Hosen, Damen Kleider
Schürzen, Unterröcke
Wäsche f. Damen u. Herren
Wäsche - Befestigung
Strickwaren, Strickwaren für Damen u. Herren
Herbst- und Winter - Befestigung eingetroffen

Rudolf Beyer, Fischermeister,
Weizenfels, Dammstr. 27 - Fernruf 551

empfehlen
Schleie, Aale,
sowie große und kleine Haie
Anfischkarten empfiehlt die
Botschaftshandlung

Achtung! Neumarkt Achtung!

Sonnabend, den 6. September
und Sonntag, den 7. September
und die darauffolgenden Sonnabende
und Sonntage
in Schumanns Gasthof
**Großes
Wert-Preiseregeln**

Zur Verteilung kommen folgende Preise:
1. Preis: Ein Motorrad
2. Preis: Eine verstellbare Näh-
maschine
3. Preis: Ein Straßenrenner
4. Preis: Ein Herrenfahrrad
5. Preis: Ein Damenfahrrad
6. Preis: Eine Waschmaschine
Im ganzen kommen 10 Preise zur
Verteilung
Los 50 Pf. Los 50 Pf.
Hierzu ladet die Regelbrüder von
nah und fern ergebenst ein
**Der Regelklub
„Einigkeit“, Neumarkt**
880



**Tausende
Liter Milch**

werden jeden Tag in unseren Fabriken verwendet. Spezielle
Vereinbarungen mit unseren Milchlieferanten geben uns
Sicherheit, dass wir nur das Beste vom Besten erhalten.
„Schwan im Blauband“ wird hygienisch zubereitet, nach
eigenem Verfahren gekirnt und ist besonders leicht verdaulich.
Backen Sie Ihren Fisch, braten Sie Ihr Fleisch mit
„Schwan im Blauband“. Sie werden erstaunt sein, wie
appetitlich, schön brunn und knusprig alles aussieht.
Kaufen Sie deshalb heute ein Paket der Feinkostmargarine
„Schwan im Blauband“, achten Sie auf die bekannte Packung.
Preis 50 Pfennig das Halbpfund.

**Schwan im
Blauband** frisch
gekirnt

Stadt-Theater
Freitag, 7 1/2 Uhr:
Undine
Sonnabend: 12589
Emilia Galotti
Ledertöhlen
belle Remmard
f. Herren u. 1 1/2 an
f. Damen u. 80 Pf an
W. Winter,
Vertheilungstr. 221
Jeden Freitag
Schlachtfest
folgende Lage:
Friedhofsgasse
H. Haag, Pleisteritz
Wagstraße 7
Halle, den 20. August 1924.
2575

Ufa-Theater
Leipziger - Straße

Am morgen, Freitag, den 5. September 1924

Der Film der atemberaubenden
Sensationen!

Das Piratenschiff!

6 Akte ungeheurer Spannung

Die Eigenschaften, die wir so sehr an allen amerikanischen Abenteuer-
Filmen bewundern, finden auch diesen ganz besonders aus: Eine harte,
starke Handlung, voll Tempo und innerer Lebenstüchtigkeit, ein ganz
unbeschränkter Aufwand an Bauten, Dekorationen und sonstigen
Wirkungsmitteln, vor allem aber die Hauptdarsteller: Die
hienand schon berühmte Dorothea Seltzer, der weltliche Star des
„Paranormal“, und Rudolf Valentino, der jetzt wohl der be-
rühmteste Filmschauspieler Amerikas, der Mitglied der
Frauen dreier Kontinente!

Vorführung: 4.00 6.30 8.30

Dazu der große Sittenfilm
Wer wirft den ersten Stein . . .
Epidrama in 5 Akten - Zum Teil in Sorokino und Umgebung aufgenommen
Vorführung: 8.30 8.10
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr - Bedeutend
verlängertes Drehzeit

Berfammlungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“

Ortsgruppe Halle
eine Sitzung hat. Zur Teilnahme verpflichtet sind alle Werbestellen-Überle-
gung und der gesamte Vorstand. Außerdem haben zu erscheinen alle Rotkämpfer
und Spitzleute. Der Vorstand.

Gauleiter
Erlage, Merseburg, Wallack, Donnerstag, 4. September, „Rotes Haus“.
Johanniskorn, Jockelhof, Nebek, Freitag, 5. September, in Jockelhof.
Sandberg, 6. Sept., Gama, Reinhardt, Sonnabend, 6. September.
Gröbers, Dornbus, Großgöpel, Sonntag, 7. September, im Gohlf Hof Gröbers.

Kreis Merseburg
Neumark, Sonnabend, 6. September, abends 8 Uhr: Gebirgsgruppenversammlung.

Kreis Bitterfeld
Bitterfeld und Henzsf. Donnerstag, 4. September, abends 8 Uhr, im „Bücher-
garten“: Mitgliederversammlung.

Kreis Saalekreis
Jüch, Sonnabend, 6. September, abends 8 Uhr, im „Schöngarten“: Offizielle
Gebirgsgruppenversammlung.

Kreis Saalehauen
Köfke, Freitag, 5. September, abends 9 Uhr, im Gohlf Hof: Mitgliederversammlung.

Kreis Wittenberg
Wittenberg, Donnerstag, 4. Sept., abends 8 Uhr, in Ruffo-Gast: Gebirgsgruppen-
versammlung.

Kreis Liebenwerda
Gellenswalle, Freitag, 5. Sept., abends 8 1/2 Uhr, bei Schmidt: Gebirgsgruppen-
versammlung. Kreisvorsitzend 1924.

Ich habe in Bitterfeld eine Filiale eingerichtet
und verkaufe zu bequemen Teilzahlungen
**Konfektion, Wäsche und
Schuhwaren**

Mein festes Prinzip wird es sein, nur gute Qualit-
äten zu streng realen Preisen zu liefern

Friedrich Grodzinski, Leipzig
Filiale: **Bitterfeld, Volkener Str. 5**

Winter - Mäntel
12⁵⁰, 17⁵⁰, 29⁻, 39⁻

Gebr. Mener, Bitterfeld,
Kirchstraße 10

Bekanntmachung
Die Bestelldaten der Mäntel mit den Nummern 1000-45301 bis
57190 und 1 bis 6070 (Wandstühle in blauem, grünem und gelbem Druck)
wird am 18. September 1924 von 9 Uhr nachmittags an, im Rathaus, in der
Kantinenstraße 4, festzulegen.
Verteiler werden Teilnehmern aller Art, sonstige Gold- und Silber-
gegenstände, ferner Betten, Lein- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und ge-
tragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.
Halle, den 20. August 1924.
Das Rathaus der Stadt Halle.

**Weinbrand-Verschnitt
Original - Weinbrand
Liköre**
Kaufen Sie am vorzuziehlichen
bei
F. G. Menge
Weizenfels, Markt 23.

**Allgemeiner Konsumverein in
Kiebitzen. G. G. M. H. S.**
Am Sonntag, dem 7. September
1924, vorm. 10 Uhr, findet beim Gohlf-
hof in Kiebitzen eine
ordentliche
Generalversammlung
statt. Der Vorsitzende
Wilhelm Kott, Kiebitzen

Ferren - Dam - Fahrräder
belle Marken, Preisverhältnisse
sowie ferner. Gefechtsklub
2211 Sie am vorzuziehlichen bei
Paul Schäfer,
Wittenberg, Kolonnenstr. 48
- Teilzahlung gestattet -

